



Stadt Böblingen

2008

150 Jahre Feuerwehr Böblingen

2006



FEUERWEHR BÖBLINGEN

JAHRESBERICHT



Jahresrückblick 2006

In 2006 wurden 360 Einsätze geleistet, drei mehr als im Jahr zuvor. Ein fast „gewöhnliches“ Jahr. Die Vorgehensweise bei den „Vogelgrippe“-Einsätzen war Neuland für uns. Doch dafür wurden wir von den Eichenprozessionsspinnern verschont. Die Raupen gibt es immer noch. Es gibt mittlerweile aber dafür einen Markt. Die Fußball-WM und die Spiele in Stuttgart machten viel Planungsarbeit erforderlich, so auch im Landkreis Böblingen. An einigen Spieltagen wurden Bereitschaften geleistet. Turbulent ging es in der Silvesternacht zu. Zahlreiche Brände beschäftigten die Leitstellen-disponenten und Kreisfeuerwehren.

Das durch den Gemeinderat beschlossene Fahrzeugkonzept (1998-2006) ist abgeschlossen. Zum Jahresende 2006 wurde das LF 10/10 ausgeliefert. Die Feuerwehr Böblingen verfügt über einen modernen Fuhrpark mit leistungsfähigen Gerätschaften. Für die Einsatzkräfte stehen zeitgemäße Einsatzmittel zur Verfügung.

Der Fuhrpark wurde systematisch verschlankt. Das TLF 16/25, der RW 2, das LF 16 und das zum Gerätewagen umgebaute LF 8 der Abteilung Dagersheim sind verkauft. Der VRW wird veräußert, wenn der Feuerwehr-Smart vor dem Bürger-

amt im Rathaus der Feuerwehr Böblingen übergeben wird.

Der tragische Atemschutzunfall im Dezember 2005 in Tübingen beschäftigte alle Feuerwehren des Landes. Intensive Diskussionen zwischen den Führungskräften aber auch mit der Mannschaft führten in Böblingen dazu, dass der Atemschutztrupp in seiner Stärke von 3 Mann auf 2 Mann reduziert wurde. Die Einsatztaktik für den Innenangriff wurde hinterfragt. Neue Strategien wurden entwickelt, die in Form einer Standard-Einsatzregel „Innenangriff“ ab 2007 im Übungsdienst trainiert wird.



*Thomas Frech
Stadtbrandmeister*

Die körperliche Fitness der Einsatzkräfte findet zunehmend Berücksichtigung in der Dienstplanung. Die Kommandanten in Böblingen und Dagersheim einigten sich, dass ab 2006 für die Angehörigen der Jugendfeuerwehr als auch für Neu-

einsteiger bei den Aktiven der Erwerb des Bundesleistungsabzeichens in Bronze zur Grundausbildung gehört. Nicht nur die Fitness, auch der Spaß im Wettstreit mit Anderen in Verbindung mit Feuerwehrdienst soll gefördert werden.

Die Zusammenarbeit der Städte Böblingen und Sindelfingen findet auch in beiden Feuerwehren statt. Der Arbeitskreis „Interkommunale Zusammenarbeit der Feuerwehren Böblingen und Sindelfingen“ wurde gegründet. Das Ziel ist, einen gemeinsamen Feuerwehrbedarfsplan zu erstellen auf Grundlage des Modells der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg.



*Werner Elsenhans
Abteilungskommandant
Dagersheim*

Das 1. Böblinger Brandbekämpfungsseminars war ein voller Erfolg. Mehr als 300 Seminarteilnehmer aus vier Nationen verfolgten die Vorträge der namhaften Referenten. Auf Grund der ermutigenden Rückmeldungen wird das 2. Böblinger Brandbekämpfungsseminar 2007 folgen.

Allen Feuerwehrangehörigen in beiden Abteilungen gilt ein besonderer Dank den Menschen, die sich in der Jugendfeuerwehr, bei den Aktiven und in den Altersabteilungen einbringen. Wir sind eine lebendige Gemeinschaft, die sich in den Dienst für das Gemeinwohl stellt. Der Dank für die sehr kameradschaftliche Zusammenarbeit gilt den Kreisfeuerwehren, den Partnerfeuerwehren aus Brixen i.T., Sömmerda und Torres Vedras, der Polizei, dem THW, dem DLRG und dem DRK Böblingen. Die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat Böblingen schafft uns die Basis für eine erfolgreiche Arbeit in der Feuerwehr. Unseren Frauen und Partnern gilt aufrichtiger Dank für das entgegengebrachte Verständnis, wenn wir mal wieder nicht zu Hause sind.



www.feuerwehr-boeblingen.de

Inhalt

Jahresrückblick	02
Struktur & Überblick	04
Impressum	04
Jahresstatistik	08
Ausbildung	12
Dienste	19
Fahrzeuge & Technik	22
Arbeitskreise	26
Jubiläum 2008	32
Jugendfeuerwehr	36
Erwähnenswerte Einsätze	38
Ein seltenes Jubiläum	49
Veranstaltungen	50
Kameradschaftspflege	55
Altersabteilungen	57
Zukunftsprojekte	58
Ehrungen & Beförderungen	60
Totentafel	62
Feuerwehrgedicht	63

Struktur & Überblick

Mit über 46.000 Einwohnern bei einer Fläche von 3.904 Hektar gehört die Stadt Böblingen zu den größeren Städten in Baden-Württemberg. Die Stadt Böblingen steht vor einer großen baulichen Veränderung: Das Flugfeld. Hier entsteht ein eigenständiger Stadtteil mit umfassender Verkehrsanbindung. Zusätzliche Arbeitsplätze und Wohn- und Geschäftsbereiche werden entstehen.

Mit der Entstehung dieses Areals wachsen gleichzeitig die Aufgaben für die Feuerwehr. In Zusammenarbeit mit dem Baurechtsamt werden unzählige Aufgaben auf uns warten. Veränderungen stehen damit auch im strukturellen Bereich an.

Das Jahr 2006 war geprägt durch die finanzielle Situation der Stadt Böblingen.

Wie in den Vorjahren angekündigt, änderte sich die Einnahmesituation und die großen Gewerbesteuerzahler sind durch Fusionen oder selbstverordneter Arbeitsplatzreduzierung weiter geschrumpft. Auch über Schulschließungen wurde nachgedacht. Alle Ausgaben wurden wiederholt geprüft und der gesamte Haushalt wurde konsolidiert. Auch die Feuerwehr war davon betroffen und musste in den letzten Jahren nach Sparpotenzialen suchen.

Mit dem Kauf des LF 10/10 wurde das Fahrzeugkonzept abgeschlossen. Der gesamte 1. Löschzug wurde in den letzten Jahren sukzessive erneuert. In den kommenden Jahren stehen keine großen Beschaffungen an, was die Stadt finanziell entlasten wird

Die Feuerwehr Böblingen stand am 11.11.2006 im Brennpunkt der „Brand-schutzwelt“. Mit dem 1. Böblinger Brandbekämpfungsseminar wurde ein Treffpunkt von internationalem Interesse geschaffen. Feuerwehrangehörige aus vier Nationen nahmen an dieser Veranstaltung teil. Auch im Jahr 2007 wird diese Veranstaltung stattfinden.

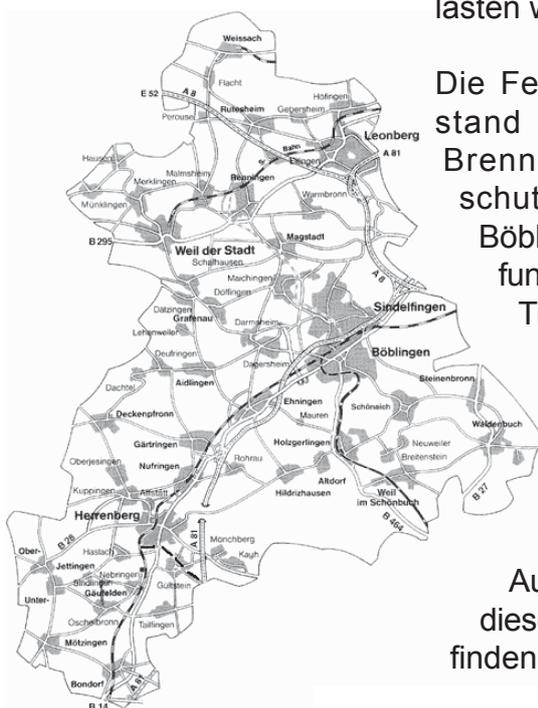


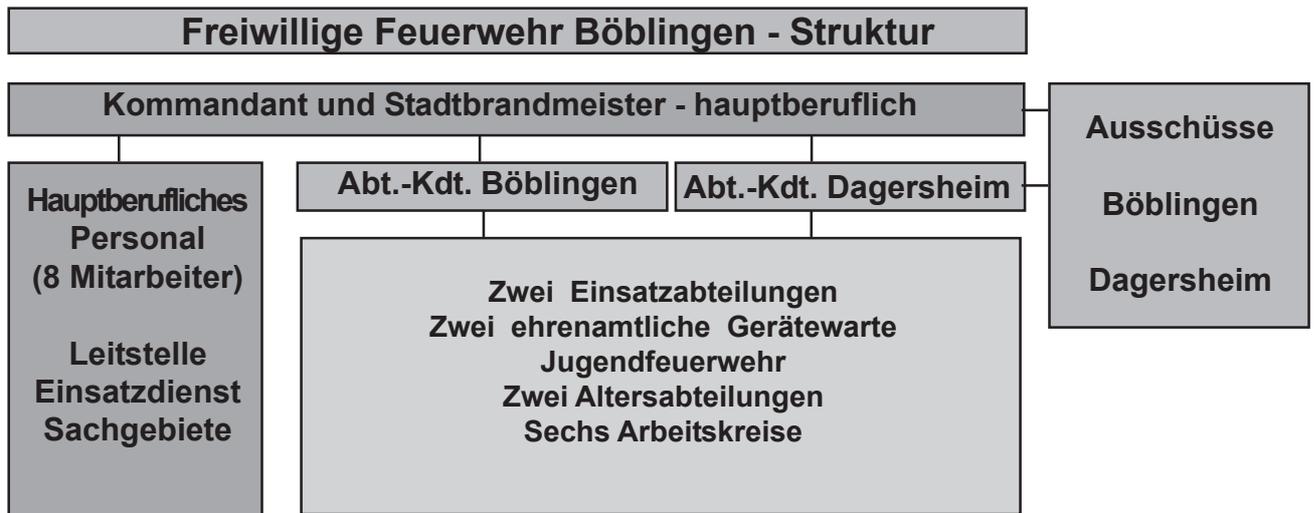
Die Feuerwehr Böblingen leistet mit insgesamt 137 Feuerwehrangehörigen den abwehrenden Brandschutz, technische Hilfe, Gefahrenabwehr in den ABC-Bereichen und den vorbeugenden Brandschutz.

Hinzu kommen im Rahmen der Überlandhilfe für die Gemeinden Altdorf, Ehnlingen, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch und Weil im Schönbuch, weitere ca. 75.000 Einwohner.

Mit den beiden Standorten Böblingen und Dagersheim stehen dem Kommandanten und Stadtbrandmeister Thomas Frech eine völlig integrierte tätige Einheit zur Verfügung.

Acht Berufsfeuerwehrmänner leisten Einsatzdienst und besetzen die integrierte Leitstelle zusammen mit dem Rettungsdienst.





Impressum

Freiwillige Feuerwehr Böblingen

Abteilung Böblingen: Röhrer Weg 12, 71032 Böblingen

Abteilung Dagersheim: Böblinger Str. 19, 71034 Böblingen

Verantwortlich: Thomas Frech

Redaktion : Jürgen Ernst, Marco Meyer

Grafik und Layout: Jürgen Ernst

Statistik, Bilder und Daten:

Sven Antica, Marco Meyer, Thomas Frech, Andreas Kopp, Werner Elsenhans, Gerhard Wochele, Eberhard Honold, Julius Kobialka, Gunter Grabein, Thomas Reuter, Matthias Jursch, David Heinkele, Jürgen Bock, Christian Otto, Günter Bosch, Andreas Rauch, Eckhard Spengler, Bernd Dietterle, Rainer Benzinger, Tobias Wankmüller, Peter Jordan, Wolfgang Heim, Peter Maurer, Bernd Strobel, Florian Dittus, Sven Mautsch, Tobias Wankmüller, Rene Passehl, Jürgen Ernst, Willem Baaij, Jörg Haldenwang, Marcus Winz, Florian Müller, Jürgen Ludwig, Nico Mayan.

Alle Einsatzberichte sind original Pressemitteilungen des Arbeitskreises 4. Vielen Dank an die Kreiszeitung für die Unterstützung.

Auflage: 430 Exemplare

Struktur & Überblick

Ausschüsse

Im Jahr 2006 hielt die Abteilung Böblingen fünf, die Abteilung Dagersheim sechs Abteilungssitzungen ab. Ferner gab es eine gemeinsame Sitzung sowie drei Sitzungen des „ständigen Ausschusses für 2008“. Hauptthemen waren bei beiden Abteilungen das Jugendfeuerwehr- und Fahrzeugkonzept, die Bundesausscheidungen 2008, das komplette Jubiläumsprogramm und die Vorbereitungen für die Hauptversammlung. Die Bereitschaften für die Fußball-Weltmeisterschaft wurden beschlossen und die interkommunale Zusammenarbeit mit Sindelfingen beschäftigte das Gremium. Im Atemschutzbereich wurde das Thema Zwei- oder Drei-Mann Trupp ebenfalls diskutiert.

Die Abteilung Böblingen befasste sich zusätzlich mit dem Fitnessraum, der neue Geräte erhalten hat. Die Fahne der Feuerwehr Böblingen brauchte eine Restauration, dies wurde im Ausschuss beschlossen und auch begleitet. Ein Treffen mit der deutschportugiesischen Gesellschaft wurde organisiert, das Thema Waldbrandbekämpfung stand dabei im Mittelpunkt. Die Abteilung Dagersheim plante einen Ausflug und auch das Sommerfest war ein großer Themenblock. Der Umbau des Gerätewagen „Dekon“ wurde durch den Ausschuss organisiert.

Günter Bosch

Integrierte Leitstelle

Die integrierte Leitstelle hatte im Jahr 2006 über 47.000 Einsätze zu bearbeiten.

Die Technik der Leitstelle wurde komplett erneuert. Neue Rechner, neue Bildschirme und neue Server wurden angeschafft. Zusätzlich können die Disponenten über Tasten hinterlegte Textkonserven über Funk absetzen. Die Technik der Telefonanlage (VCS) wurde mit einem Update versehen und neue, ergonomische Stühle stehen den 14 Disponenten zur Verfügung. Zwei Disponenten nahmen an Schulungen für die Leitstellentechnik teil.

Die Fortbildung zum Rettungssanitäter absolvierte Sven Antica. Zwei Disponenten des Rettungsdienstes nahmen an einem Trupführerlehrgang auf Kreisebene teil.

Erich Gödel ist nun im zweiten Jahr der Leiter der



Leitstelle (siehe Bild). Er arbeitet weiterhin im Schichtdienst mit, bis eine gänzliche Freistellung möglich ist.

Durch witterungsbedingte Schadensereignisse musste die Leitstelle im Jahr 2006 mehrere Male voll besetzt werden.

Jürgen Ernst



Seminartag für Führungskräfte im November

Im Dagersheimer Gerätehaus fand am 18.11.2006 eine Besprechung aller Zug- und Gruppenführer der Gesamtfeuerwehr Böblingen statt. Nach der Begrüßung durch Thomas Frech begann Jürgen Ernst mit dem Thema „Stärke des Angriffstrupps“. Ab dem Jahr 2007 wird die Feuerwehr von einem 3er-Trupp zurückgehen auf einen 2er-Trupp. Hauptgrund für die Umstellung ist die verbesserte Kommunikation im 2er-Trupp. Die Vor- und Nachteile dieser Vorgehensweise sind ausreichend diskutiert worden.

Mit der Indienststellung des neuen Böblinger Löschfahrzeuges besteht der erste Löschzug dann aus den Fahrzeugen 1/11, 1/42, 1/33, 1/46-1, 2/46 und 1/10. Dieser ist von der Personalstärke auf 25 Einsatzkräfte ausgelegt. Bei Großschadenslagen wird der zweite Löschzug mit den Fahrzeugen 1/19, 1/46-2, 1/57, 2/23 und 1/65-2 zusätzlich ausrücken. Nachdem 2005 zwei Kameraden aus Tübingen bei einem Brandeinsatz ums Leben kamen, wurde der danach verfasste Unfallbericht in dieser Tagung ausführlich besprochen und entsprechende Handlungsbedarfe für die Feuerwehr Böblingen abgeleitet. So wird man im Jahr 2007 verstärkt das Tätigkeitsfeld des Sicherheitstrupps beleuchten. Auch die Hauptthemen für die anstehenden Dienste im Jahr 2007 wurden mit allen Beteiligten diskutiert und abgestimmt. Neben der bereits erwähnten Sicherheitstrupps-Thematik und Notfallrettung werden die Themen Feuerwehrdienstvorschrift 7, die neuen Standardeinsatzregeln, Atemschutz, Anleiterbereitschaft, die neuen Verteiler (Einspeisung mit zwei Fahrzeugen) die bestimmenden Inhalte sein.



Im Anschluss berichtete Marcus Winz über den aktuellen Stand des neuen gemeinsamen ABC-Zuges mit der Feuerwehr Herrenberg. Für 2007 sind hier bis dato sechs Dienste eingeplant.

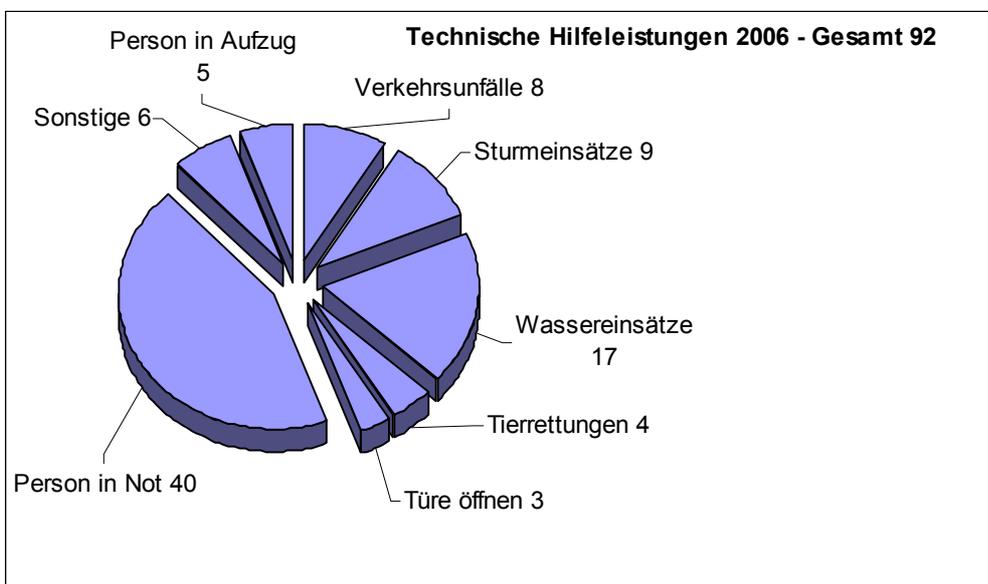
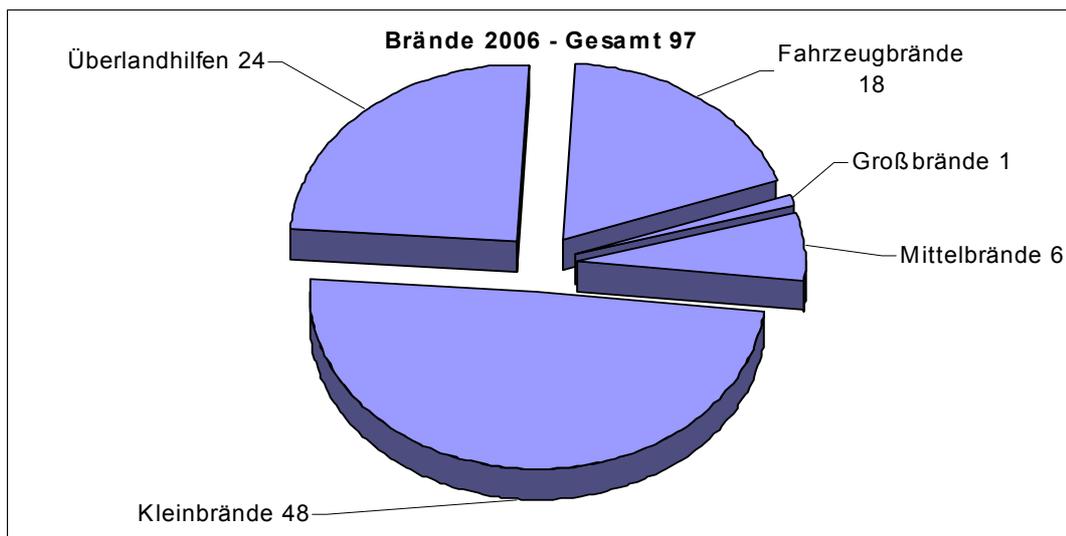
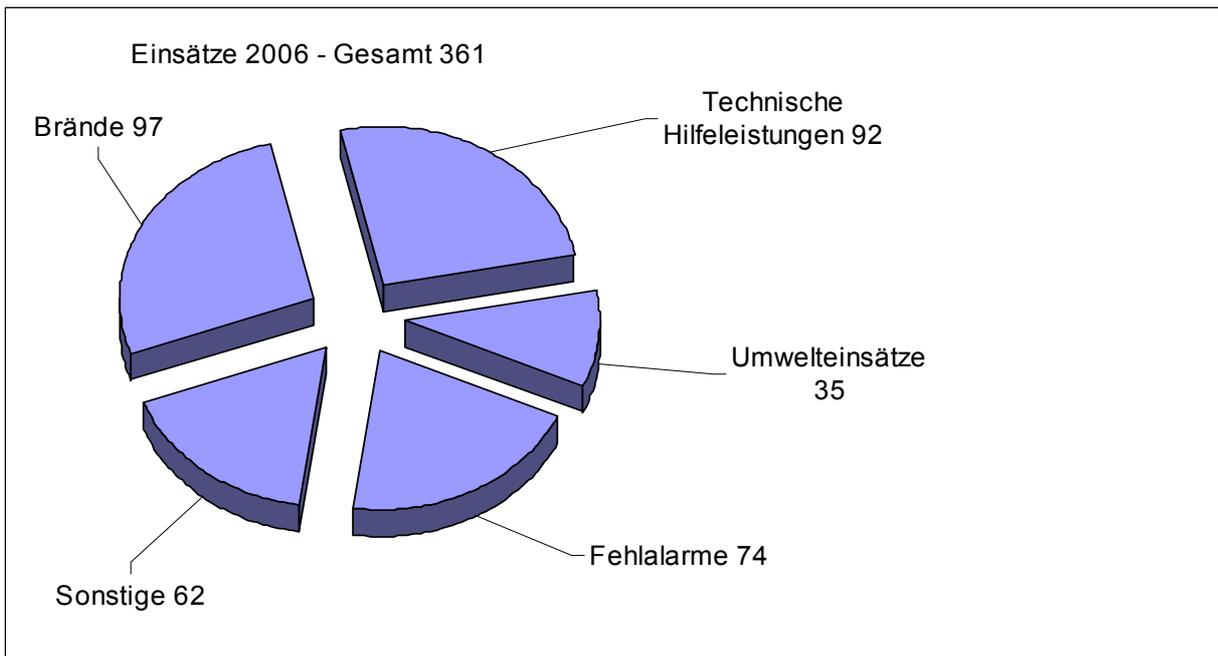


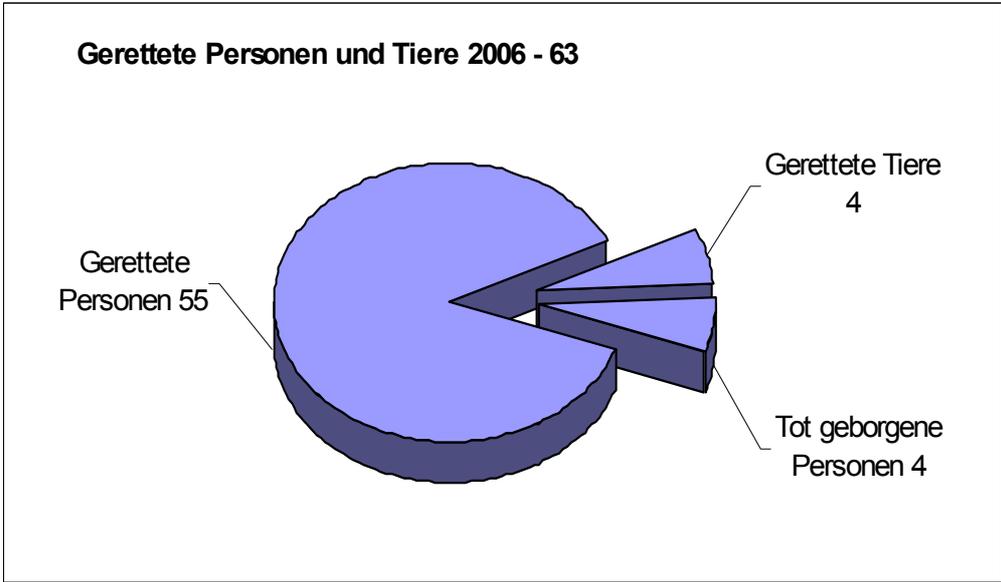
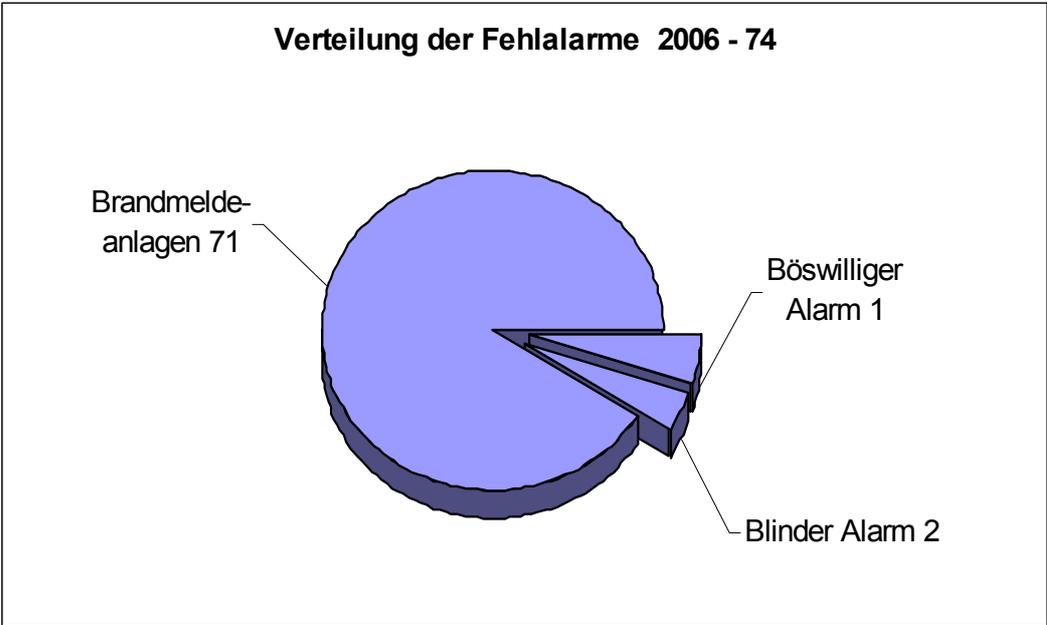
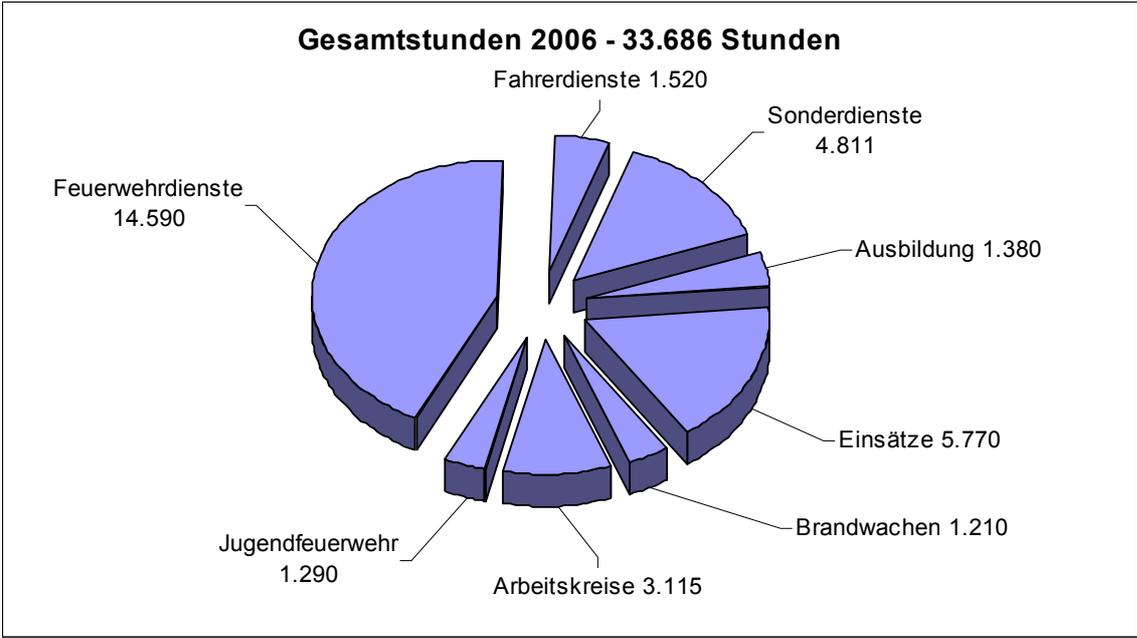
Bei den Arbeitskreisen wurden organisatorische Maßnahmen eingeleitet. So werden die Arbeitskreise 5 und 7 zu einem Arbeitskreis zusammengelegt. So gibt es dann im Arbeitskreis 5 die Untergliederungen in „Einsatzvorbereitung“, „Ausbildung“ und „Kreisausbildung“.

Thomas Frech erläuterte noch die Pläne zur Modernisierung der Atemschutzstrecke im Untergeschoss der Feuerwache. Hier sind die ersten Planungen angelaufen. Der in die Jahre gekommene Bereich entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und Ausbildungsstandards.

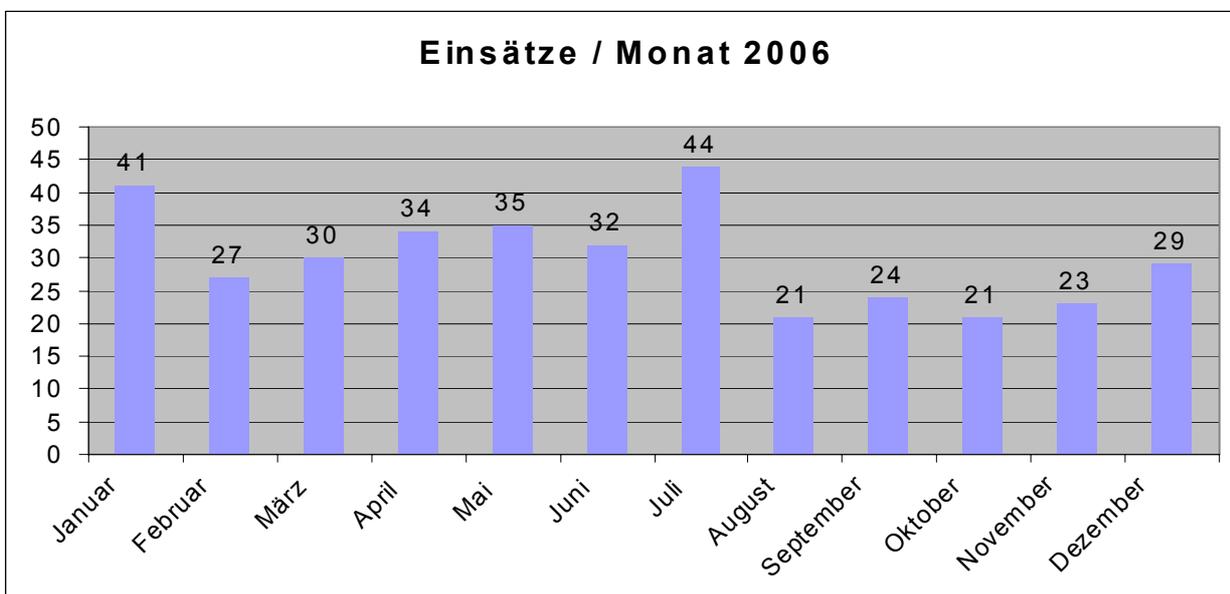
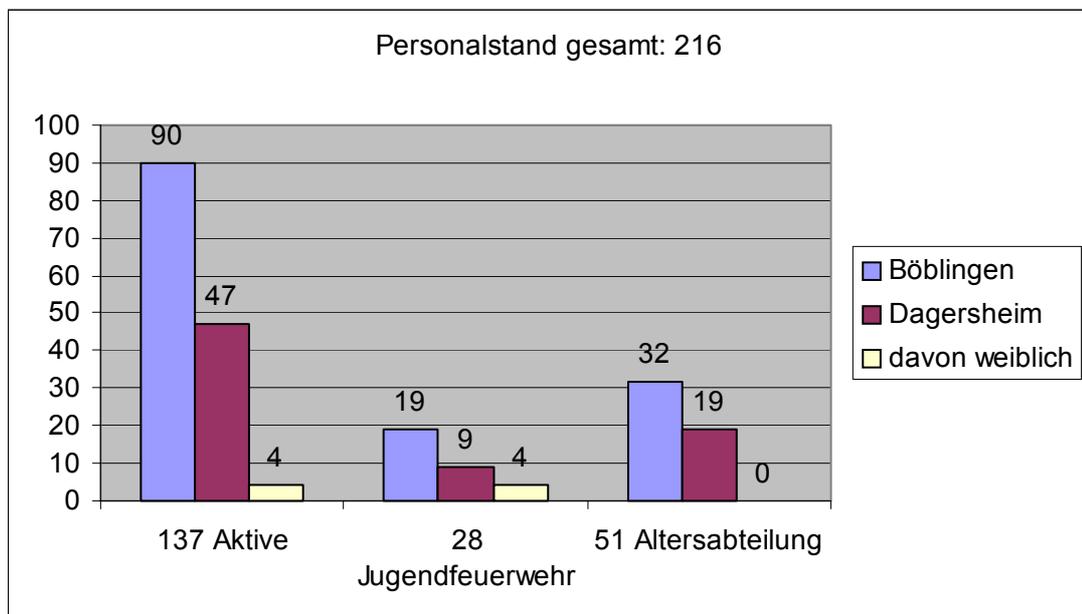
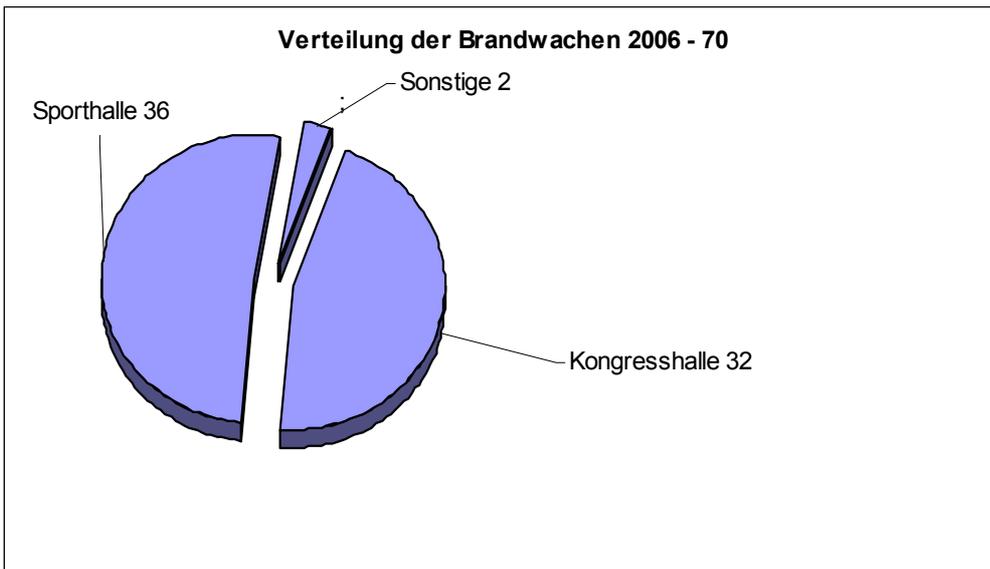
Für das anstehende Jahr sind das schon viele Aufgaben und große Herausforderungen. Wir sind aber sicher, mit der Unterstützung aller Kameraden das alles zu meistern.

Jahresstatistik 2006

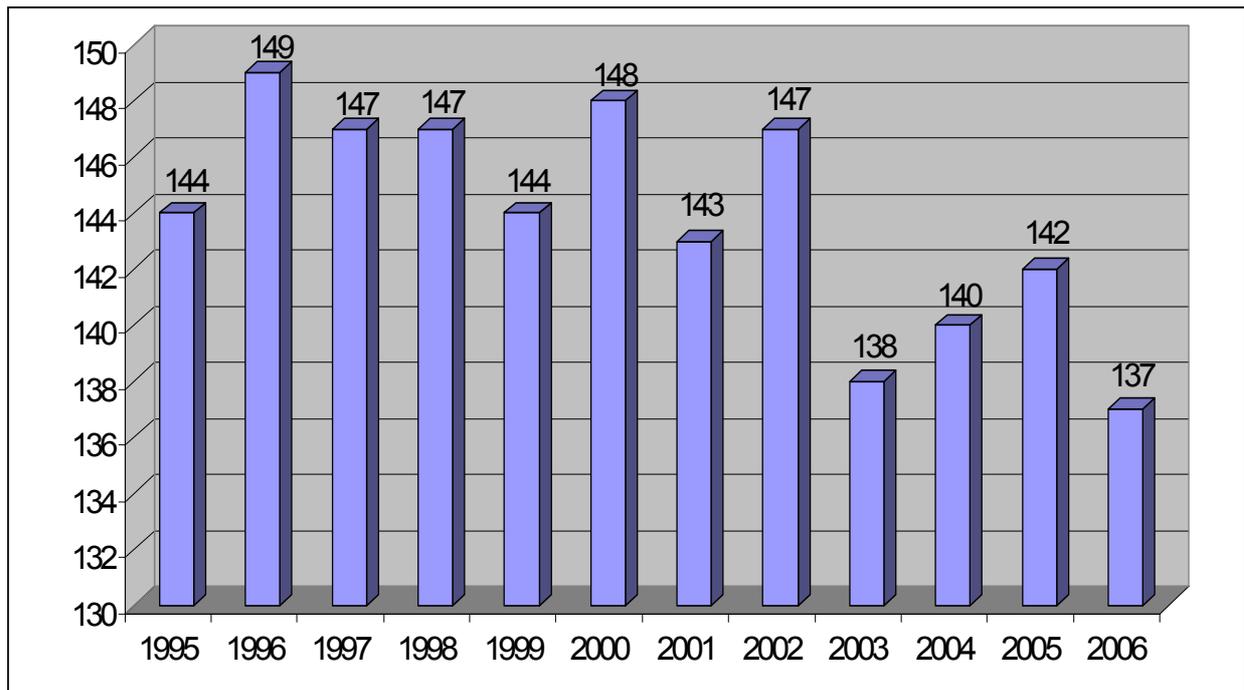




Jahresstatistik 2006



Aktive Feuerwehrangehörige von 1995 - 2006



Kennzahlen aus dem Controlling 2006

Produktbereich 37.1 Brandschutz

Einwohnerzahl 46.381

Gesamtkosten 1.518.656 Euro

Gesamtkosten je Einwohner 32,74 Euro

Kostendeckungsgrad 24,99 %

Nettozuschussbedarf pro Einwohner 26,07 Euro

Anzahl der hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen pro 1.000 Einwohner 0,19 (niedrigster Wert innerhalb des Vergleichsring Baden-Württemberg)

Anzahl der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen pro 1.000 Einwohner 3,03

Anzahl der Einsätze pro 1.000 Einwohner 7,70

Anzahl der Brände pro 1.000 Einwohner 2,09

Anzahl technischer Hilfeleistungen pro 1.000 Einwohner 1,98

Ausbildung



Tübingen ist überall!

Im Dezember 2005 verunglückten zwei Feuerwehrkameraden aus Tübingen tödlich bei einem Innenangriff.

Die anschließenden Untersuchungen durch die Staatsanwaltschaft und der unabhängigen Unfallkommission, machten deutlich, dass ein Innenangriff bei einem Brand in Gebäuden oder auch geschlossenen Räumen, eine lebensgefährliche Aufgabe des Feuerwehrdienstes ist.

Ausrüstung

Die richtige Ausrüstung ist der erste Schritt! Es ist nicht damit getan, hochisolierende Schutzkleidung zu beschaffen und dann zu glauben, dass wir gegen alles perfekt geschützt sind. Mit dieser Schutzkleidung muss man auch umgehen lernen, umgehen können! Wann ist die Grenze erreicht? Wie erkenne ich das? Die wichtigste Frage muss aber immer sein: Müssen wir hier einen Innenangriff überhaupt in Erwägung ziehen? Nur mit entsprechender Ausbildung kann hier Abhilfe geschaffen werden. Dazu ist es notwendig, die Grenzen der Schutzkleidung unter realistischen Bedingungen zu erfahren. Die Feuerwehr Böblingen hat hier umfangreiche Erfahrung seit mehr als zehn Jahren. Für das Jahr 2007 steht die Beschaffung von neuer Schutzkleidung an.

Die richtigen Hilfsmittel für einen Angriffstrupp und den Sicherheitstrupp sind elementar! Hier werden Werkzeuge benötigt, die blind bedienbar und einfach zu handhaben sind. Unter „Nullsicht“ wird jedes Zimmer zur Sporthalle und deshalb ist ein entsprechendes Training unerlässlich.

Taktik

Die richtige Taktik für einen Innenangriff wird oftmals über unsere Feuerwehrdienstvorschriften (FwDV) zu wörtlich genommen.



Gerade hier werden allgemein gültige Aussagen getroffen, die als grundsätzliche Anweisung zu verstehen sind. Sind Menschen in Gefahr, konzentriert sich sehr oft die gesamte Mannschaft auf diese Aufgabe. In der FwDV kann man nachlesen, dass die Menschenrettung vor der Brandbekämpfung durchzuführen ist.

Hier gilt es aber besonnen zu reagieren und darüber nachzudenken, dass ein Feuer sich sehr schnell entwickeln kann und uns im weiteren Verlauf des Einsatzes erhebliche, zusätzliche Probleme machen kann. Auch wenn der erste Angriffstrupp zunächst das Feuer bekämpft, ist dies bereits Menschenrettung, denn die Gefahr wird unmittelbar bekämpft! Weitere wichtige Elemente sind die taktische Ventilation und Feuerwehrangehörige, die ein Feuer aufgrund der Rauchfarbe, der Konsistenz und des Austrittsdrucks beurteilen und einschätzen können.



Training & Technik

Das richtige Training und die richtige Technik sind der Schlüssel zum Erfolg! In Tübingen sind die beiden verunglückten Kameraden an einem fortgeschrittenen Brand im 1. Geschoss vorbei gelaufen, weil sie dieses nicht erkennen konnten. Hinter einer Wand entwickelte sich der Brand weiter und wurde weiterführend zur tödlichen Falle. Mit Wärmebildtechnik kann man auch außerhalb eines Raumes die Wärme erkennen. In Böblingen werden seit 2001 Wärmebildkameras im Innenangriff eingesetzt - für jeden Angriffstrupp/Fahrzeug steht eine Wärmebildkamera zur Verfügung. Um einem in Not geratenen Trupp adäquat Hilfe leisten zu können, muss der Sicherheitstrupp auf seine Aufgabe vorbereitet sein. Nur wiederkehrende Trainingseinheiten unter Stressbedingungen spiegeln das „Real Life“ wieder und bilden den Grundstein für eine erfolgreiche Rettung in Not geratener Kameraden unter Atemschutz.



Aus- und Fortbildung

Ausbildungen auf Kreisebene

Grundausbildung

Thomas Lober
Patrick Schweiker
Friedrich Wein

Truppführer

Martin Egeler
Sven Engelmann
Victor Jarek
Jürgen Krauß
Arne Metzger
Regina Schmidt
Simon Schreier

Maschinist für Löschfahrzeuge

Michael Bükler

Atenschutzgeräteträger

Jürgen Krauß, Daniel Marx, Hannes Rochau,
Patrick Schweiker, Martin Egeler,
Thomas Lober, Sven Engelmann, Victor Jarek,
Arne Metzger, Simon Schreier, Regina
Schmidt

Sprechfunker

Thomas Frohmader
Hannes Rochau
Erwin Gödel
Thomas Lober
Patrick Schweiker

Seminar Patientengerechtes Retten

Rudi Kobialka
Christian Otto
Gunter Grabein
Michael Jursch

Rescue Days in Cloppenburg Dreitägiges Seminar LKW-, Bus- und PKW-Unfallrettung

Marcus Winz
Jörg Haldenwang
Lars Ohlsen
Bernd Stiegler

Ausbildungen Landesfeuerweherschule Bruchsal

Gruppenführer

Christian Baumgartner, Christian Otto,
Joachim Nägele, Wolfgang Dietterle,
Thomas Frohmader

Mobile Brandübungsanlage (MÜB)

Marco Meyer, Roland Wagner, Tobias
Wankmüller, Martin Spengler, Jens
Dengler, Marco Fahrner, Bernd Harich,
Matthias Maisch, Michael Büker, Hannes
Rochau, Dieter Egeler, Friedhelm Speng-
ler, Rene Passehl, Markus Eberius,
Jürgen Krauß, Martin Egeler, Simon
Schreier, Arne Metzger, Regina Schmidt,
Sven Engelmann

Fachkundeflehrgang für Strahlenschutzbeauftragte

Jürgen Ernst
Wolfgang Heim

Osnabrücker Praxisseminar 2006

Klaus Maisch
Andreas Rauch

Seminar Absturzsicherung, Marbach

Gerhard Wochele
Ludwig Wohlbald

Seminar „Gebäudebrandbekämpfung“ in Hamburg

Jürgen Ernst
Volker Hauger
Andreas Kopp

Praxistraining für Rettungsdienste DaimlerChrysler

David Heinkele
Andreas Kopp
Marcus Winz

Kostenersatz bei Feuerwehreinsätzen

Jürgen Bock

Rettungssanitäter

Sven Antica

Einführung in die neue FwDV 3 und Leistungsübungen

Gunter Grabein
Günter Bosch
Andreas Kopp

Lehrgang „Motorkettensäge“ Grundlehrgang & Fortbildung

Bernd Harich, Oliver Zwölfer, Frank
Honold, Bernd Stiegler, Horst Reichert,
Rudi Honold, Patrick Schweiker, Kai Höl-
zer, Marcel Petelik, Uli Henne, Meik Gö-
del, Bernd Strobel, Oliver Bernhard,
Sebastian Eisenmann, Christian
Baumgartner

Spezielle Ausbildungen

Mobile Übungsanlage zur Brandbekämpfung (MÜB) in Gäufelden im November 2006 - Schwerstarbeit bei 400°C

Um eine Feuerwehr optimal für den Ernstfall zu trainieren, sollten die Übungsszenarien so realistisch wie möglich gestaltet sein. Beim Training zur Brandbekämpfung ist eine realistische Simulation schwierig. Man kann Rauch erzeugen, um die Feuerwehrleute bei einer Sichtweite von wenigen Zentimetern durch ein Gebäude zu schicken. Auch kann man mit Wärmestrahlern ein gewisses Gefühl der Hitze simulieren, wenn auch nur punktuell. Die Strahlrohrtechnik zur Vermeidung eines „Flash Over“ kann zwar praktisch geübt, aber erst im Echteintritt tatsächlich angewandt werden.

An besagtem Wochenende hatten 20 Feuerwehrleute der Feuerwehr Böblingen die Gelegenheit, den Ernstfall in einer mobilen Übungsanlage zur Brandbekämpfung – der „MÜB“ zu trainieren, die zur Zeit in Gäufelden-Nebringen steht. Bei der MÜB handelt es sich um einen umgebauten gasbefeuerter LKW-Auflieger, der mit modernster Technik Feuer, Rauch, Stichflammen und Flash Over simulieren kann. Das Ganze wird komplettiert durch ein realistisches Gefühl der Enge, der Dunkelheit, einer Hitze von bis zu 400 Grad im Inneren und einer Geräuschkulisse, wie man sie nur bei einem Echteintritt erlebt.

Roland Wagner und Marco Meyer waren die Ersten, die den Container über eine Tür auf dem Dach betraten. „Schon beim Öffnen der Tür schlug uns eine unglaubliche Hitze entgegen“, so Roland Wagner nach dem Einsatz. Eine enge Wendeltreppe führt zum simulierten Kellerbrand. Der Bereich unter der Treppe stand schon im Vollbrand, so dass hier schon mehrere hundert Grad auf die beiden einwirkten. Nach dem Löschen des ersten Brandes loderten schon die Flammen im nächsten Raum. „Beim Öffnen einer solchen Türe ist Vorsicht geboten“, so der Ausbilder Reiner Gförer. „Erst müssen die Rauchgase an der Decke gekühlt werden, um den Flash Over zu verhindern“.



Danach geht alles schnell – die Türe wird vollständig geöffnet und die Feuerwehrleute löschen den Brand mit gezielten Impulstößen aus dem Strahlrohr. In den rund 15 Minuten, die der Trupp im Container vorgeht, warten noch einige Überraschungen. Wird nicht gründlich gelöscht kann schnell der Rückzugsweg wieder in Flammen stehen. Laut dem Ausbilder machen die beiden ihre Arbeit aber ordentlich, so dass nach rund 12 Minuten alle Brandherde gelöscht sind.



„Man verliert im Inneren das Gefühl, dass es nur eine Übung ist – an manchen Stellen war mir schon etwas mulmig zumute“, berichtet einer der Teilnehmer. Ein anderer ergänzt: „Setzt der Partner zuviel Wasser ein, entsteht Wasserdampf, der die Sicht in Sekunden verschlechtert. Auch das ist in normalen Übungen nicht zu simulieren“. In der Tat war diese Ausbildung ein Erlebnis, das alle Beteiligten nicht so schnell wieder vergessen. Ein Training, das den Brandeinsatz realistisch darstellt und die Einsatzkräfte bis an den Rand der körperlichen Leistungsfähigkeit bringt, ist als Ausbildungsbau-stein unerlässlich, so die einheitliche Meinung aller Beteiligten.



Marco Meyer

Spezielle Ausbildungen

Rescue Days in Cloppenburg (NDS)

Auch im Jahr 2006 fuhren wieder einige Kameraden der Feuerwehr Böblingen zu den „Rescue Days“ der Firma Weber Hydraulik. Schauplatz Anfang Oktober war Cloppenburg im Bundesland Niedersachsen. Neben David Heinkele, der schon seit längerer Zeit als Ausbilder bei den Rescue Days tätig ist, kamen noch Jörg Haldenwang, Marcus Winz, Lars Ohlsen und Bernd Stiegler in Cloppenburg zum Einsatz.

Die Rescue Days sind ein Großereignis, bei dem Wehren aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland teilnehmen. Technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen und patientengerechte Rettung stehen hier im Mittelpunkt.



Hier haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die verschiedensten Unfallszenarien zu trainieren – beispielsweise PKW Seitenlage, PKW Dachlage, PKW auf Autobahnbarriere, PKW unter LKW, PKW unter Anhänger.



Auch Unfälle von LKW und die Befreiung der Fahrer waren Inhalt des Wochenendes. Bei all diesen Simulationen wurden auch Neuwagen von namhaften Herstellern „zerlegt“. Die hydraulischen Rettungsgeräte kamen hier bei so manchem Hersteller an ihre Grenzen. In einen Porsche Cayenne zu kommen stellte sich für die meisten schwerer heraus als erwartet.



Jörg Haldenwang

Als besonderes Highlight sind auch die simulierten Busunfälle zu erwähnen. „Einen verunglückten Bus in Seitenlage anzutreffen mit einem Massenansturm von Verletzten geht schon an die Grenzen der körperlichen und psychischen Belastung“, berichteten die Teilnehmer einstimmig. Bei einem solchen Unglück ist der klassische Rettungsdienst überfordert und muss daher unterstützt werden. Die Verletzten wurden von Schauspielern realistisch dargestellt, so dass hier die psychische Belastung der Einsatzkräfte tatsächlich auf eine harte Probe gestellt wurde. Das „Sortieren“ von Verletzten nach Farbkarten – die die Schwere der Verletzungen anzeigen – war für viele Teilnehmer ein neues Erlebnis. Vor allem auch, weil geographische Gegebenheiten mit berücksichtigt werden mussten, beispielsweise Hanglagen oder Schattenplätze.

Alles in allem waren die Tage in Cloppenburg ein voller Erfolg und die Teilnehmer konnten viele gute Ansätze und auch Vorgehensweise mit nach Böblingen holen. Vor allem aber das gemeinsame Training von vielen Wehren war aus kameradschaftlicher Sicht ein einzigartiges Erlebnis.



Feuerwehrdienste

Echtes Feuer im Abbruchhaus - auch das will gelernt sein!

Feuer bekämpfen können wir alle - aber Feuer machen?

In den letzten Jahren gab es immer wieder schwere Unfälle bei Übungen in Abbruchhäusern. Dabei wurden immer Brandbeschleuniger eingesetzt oder der Ausbildungsstand der Trainer entsprach nicht den Erfordernissen.

Um dies zu vermeiden, wird bei der Feuerwehr Böblingen ausschließlich speziell ausgebildetes Personal dafür eingesetzt.

Im Juni 2006 wurde das gesamte Personal in vier Zugdiensten geschult. Die richtige Taktik und das richtige Vorgehen stand dabei im Mittelpunkt. Es wurde ein Kellerbrand simuliert. Dabei wurden nur drei bis vier Holzpaletten verwendet um das Feuer auch noch kontrollieren zu können. Während der Übung befand sich ständig ein Ausbildertrupp mit eigenem Sicherungsröhr und Wärmebildkamera in der Nähe des Brandherdes, um schnell eingreifen zu können.



Bei den Übungen kamen alle Beteiligten kräftig ins Schwitzen. Die Angriffstrupps hatten mit dichtem, schwarzen Rauch zu kämpfen und das Führungspersonal musste mit entsprechender Taktik vorgehen.

In den oberen Geschossen mussten Menschen gerettet werden und die Ventilation aufgebaut werden.



Zum Abschluss der Übung wurde noch ein Atemschutznotfall eingespielt. Ein Trupp im Obergeschoss geriet in Not und musste von den Kameraden gesucht und gerettet werden. Unter diesen sehr realistischen Bedingungen konnten sich die Beteiligten ein Bild der zu erwartenden Bedingungen machen.

Jürgen Ernst

Feuerwehrdienste

Umweltschutzzug

Marcus Winz



Das Jahr 2006 startete mit vielen Veränderungen für den Umweltschutzzug.

Eine Großübung bei der Fa. Schill & Seilacher sollte eine knifflige Aufgabe werden.

Phosphortrichlorid ist ein äußerst vielseitig reagierender Stoff, der bei dieser Übung im Mittelpunkt stand.



Parallel zur Übung testete die Fa. Schill & Seilacher ihre eigne Alarmierungs- und Räumungskette. Da nicht direkt an der Anlage trainiert werden konnte, entschloss sich die Übungsleitung zu einem anderen Szenario auf dem Gelände. Phosphortrichlorid ist ein chemischer Stoff, der in Verbindung mit Luft-sauerstoff Chlor freisetzt und deshalb sehr gefährlich ist. Die Einsatzkräfte mussten deshalb sehr besonnen vorgehen.

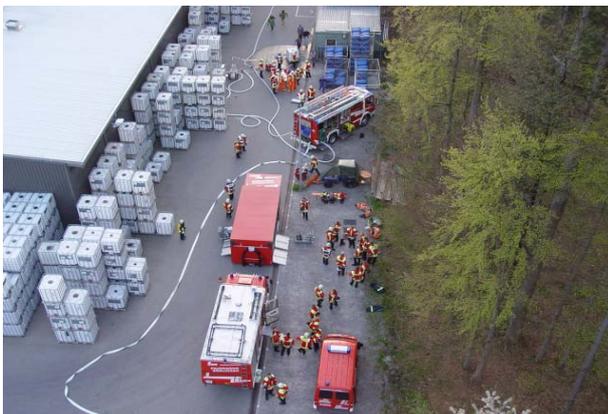


Die vorgehenden Angriffstrupps machten ihre Aufgabe jedoch sehr gut und konnten das vorgefundene Leck abdichten. Die Aufstellung des Umweltschutzzuges hatte sich als günstig erwiesen, denn während der gesamten Übung waren die Einsatzkräfte geschützt. Nach eineinhalb Stunden war die Übung beendet. Auch der Einsatzleitwagen des Landkreises war mit von der Partie. Kreisbrandmeister Helmut Feil war anschließend mit dem Ablauf zufrieden.



USZ-Übung Mai 2006

Ausbildung - 20



Feuerwehrdienste

Busseminar Dezember 2006

David Heinkele



Am Samstag, den 02.12.2006, hatte die Feuerwehr Böblingen, Abt. Böblingen, die Möglichkeit, sich in Busrettung und Busunfällen weiter zu bilden. Hier zu konnten Bernd Schubert, FF Vaihingen /Enz und Albert Kreutmayr, BF Augsburg als Referenten gewonnen werden. Ebenso den DRK Ortsverein Böblingen um Dieter Großnick.

Es wurde auf die verschiedenen Bustypen eingegangen. Z.B. Stadtbusse, Reisebusse und Überlandbusse. So hat jeder Bustyp seine Tücken. Es finden sich je nach Bus, Küchen, VIP-Loungen, Bars, Mikrowellen usw.

Im Kommen sind auch Busse mit Hybrid- und Brennstoffzellenantrieb.

Bei Busunfällen ist immer mit Massenansturm an Verletzten (ManV) zu rechnen.

So sind z.B. in einem gefüllten Schulbus bis zu 180 Kinder untergebracht. Die meisten Plätze sind Stehplätze. Bei vielen Verletzten kommt auch ein großer Pool an Helfern. Hier ist ein Einsatzstellen-Management mit Abschnitten wie auch eine räumliche Organisation sehr wichtig.

Es wurde auch das ManV-Konzept von Augsburg, so wie das Böblinger Konzept angesprochen. Hier wurde auf die Handhabung der verschiedenen Farbkarten und deren Funktion eingegangen

Im praktischen Teil wurde an verschiedenen Bussen die Technik erklärt. Sitz der Batterien, Notausschalter, Klimaanlage, Standheizung usw. erklärt. An der anderen Station wurde ein Massenansturm von Verletzten inszeniert. Hier wurden Jungs und Mädels vom DRK und Jugendfeuerwehr geschminkt und im Bus verteilt.

Notarzt, ORGL und Zugführer waren sehr beschäftigt bei der Erkundung.

Der Transport der Verletzten aus dem Bus war sehr schwierig und anstrengend.

Es war ein erfolgreicher Tag. Hier auch noch mal ein Dankeschön an alle Helfer.



Fahrzeuge & Technik

Florian Dittus

Neues Hilfeleistungslöschfahrzeug 10/10

Mit dem LF 10/10 wurde ein weiteres Einsatzfahrzeug des österreichischen Aufbauherstellers Rosenbauer beschafft. Dieses Fahrzeug wird das zukünftige Ersteinsatzfahrzeug der Feuerwehr Böblingen. Dies bedeutet, dass das Fahrzeug (Florian Böblingen 1/42) im Löschzug, als auch im Hilfeleistungszug immer als „Erstangreifer“ ausrücken wird. Das Fahrgestell ist ein Atego aus dem Hause Mercedes-Benz. Die Besatzung von 1/5, d.h. Fahrer/Maschinist, Fahrzeugführer sowie zwei Zwei-Mann-Trupps. Für die beide Trupps werden in der Mannschaftskabine Pressluftatmer (PA) vorgehalten (insgesamt fünf). Ein weiterer PA ist im Beifahrersitz integriert. Der Gerätekoffer wirkt auf den ersten Blick identisch mit dem des HLF 20/16, jedoch ist der Geräteraum 1+2 ca. 30 cm kürzer. Wie aus den bereits aus dem HLF bekannten Dreh- und Schwenkfächern übersichtlich strukturiert. Erwähnenswert ist das Aggregat für den Hilfeleistungssatz. Verwendet wird ein Aggregat mit Verbrennungsmotor. Somit ist ein autarkes Arbeiten, also unabhängig vom Fahrzeug bzw. der Stromquelle (MobiE/Dynawattanlage) möglich.

Für die technische Hilfeleistung gibt es nun einen Teleskop-Rettungs-Zylinder „RZT 2-1500“ aus dem Hause Weber.



LF 10/10

Anstatt wie bisher sich vom kleinem zum großen Zylinder durch zu arbeiten, setzt man nur noch einen Zylinder ein. Wichtig daran ist die Hubkraft von 27 Tonnen in der ersten Stufe, dies ist vorteilhaft in Hinsicht auf LKW- und Busrettung. Die „Rettungs-schere S 170 hat dann „nur“ noch eine Öffnungsweite von 170mm, kann dafür aber auch mit einem Druck von 105 Tonnen aufwarten. Im Bereich der Brandbekämpfung zählt der „mobile Rauchverschluss“, kurz „RSS“ (Reick's Smoke Stopper), zu den Neuheiten.



Im Brandeinsatz geht die Feuerwehr häufig über den Treppenraum vor. Dadurch besteht allerdings die Gefahr, dass dieser Rettungsweg durch das Öffnen von Türen verrauchet. Der RSS besteht aus einem ausziehbaren Metallrahmen, der mit einem Spannungsverschluss in den Türrahmen gespreizt wird. Der so erzielte Vorteil: Rauchfreie Treppenhäuser lassen sich als Rettungsweg für die Selbst- und Fremdrettung sicherstellen. Ebenso können Sachschäden durch Rauchausbreitung verhindert werden. Bei einem Zimmerbrand zum Beispiel, kann der Brandrauch im betreffenden Raum gehalten werden. Mitgeführt wird der RSS am ersten Schlauchtragekorb.



Fognail

Im Rahmen der Beschaffung des LF 10/10 wurde auch ein Fognail Satz ausgeliefert. Der Fognail ist eine Art Löschlance, bei der an der Spitze Wasser in fein verteilter Form austritt. Der Nagel wird über einen D-Schlauch mit Wasser versorgt. Die Einspeisung erfolgt mit der herkömmlichen Feuerlöschkreiselpumpe des Fahrzeugs. Mit dieser Technologie der Brandbekämpfung ist es möglich mit geringem Aufwand einen großen Löscherfolg zu erzielen. Es ist nicht erforderlich Türen oder Fenster zu öffnen, um an den Brandherd heran zu kommen.

Diese Löschtechnik kann allerdings nur dann eingesetzt werden, wenn absolut sicher ist, dass sich keine Personen mehr im betreffenden Raum befinden! Auf einem Böblinger Löschfahrzeug werden erstmals am Fahrzeugheck keine Haspeln mitgeführt. Auch das Dach wirkt richtig „nackt“. So wurde bei den Tragbaren Leitern auf eine 3-teilige Schiebleiter gänzlich verzichtet. Welche bei diesem Fahrzeugtyp nicht in der Norm ist. Gegenüber dem HLF wird statt einer Mehrzweckleiter wieder eine vierteilige Steckleiter mitgeführt.

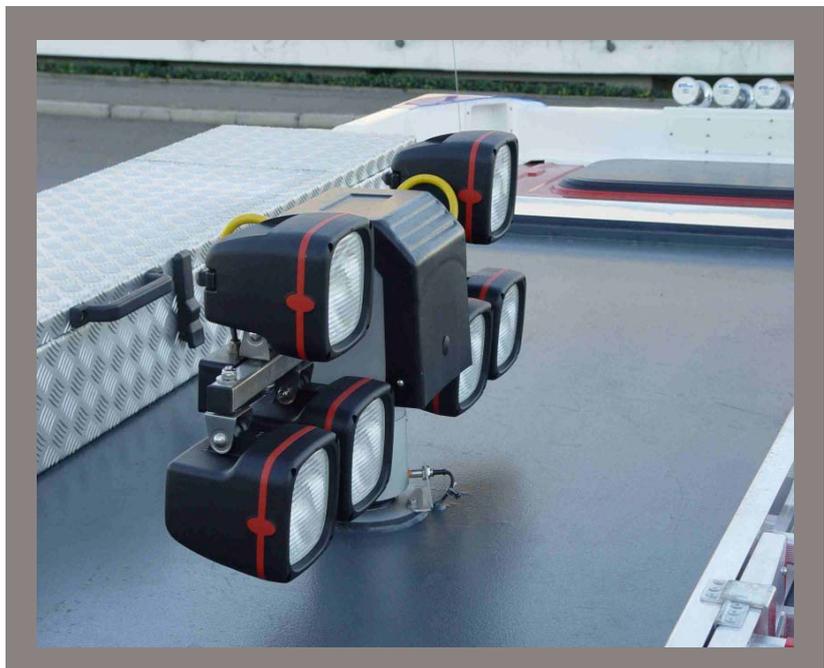
Lichtmast mit Xenon

Ein Prototyp ist der Lichtmast den es bei Rosenbauer in seiner Form so nicht gab. Bislang wurden zwei 1000-Watt-Flutlichtstrahler auf der Lichtbrücke installiert. Nun kommen insgesamt sechs 24-Volt Xenon-Scheinwerfer mit je 42

Neues Hilfeleistungslöschfahrzeug 10/10

Watt Leistungsaufnahme zum Einsatz. Auf der unteren Reihe wurden je zwei Nahbereichsscheinwerfer zur Bodenausleuchtung (Nahfeldausleuchtung) und in der oberen jeweils ein Fernscheinwerfer zur lichtstarken weitreichenden Ausleuchtung (Fernausleuchtung) positioniert. Durch die horizontal und vertikal abgestimmte Anordnung der einzelnen Nahbereichsscheinwerfer ergibt sich die Möglichkeit eine sehr breite, großflächige Bodenlichtverteilung mit einer intensiven Nahfeldausleuchtung zu erzeugen. Die Beleuchtungsstärke steigt bei der Verwendung von Xenon-Scheinwerfern um bis zu 103%.

Lichtmast mit Xenon

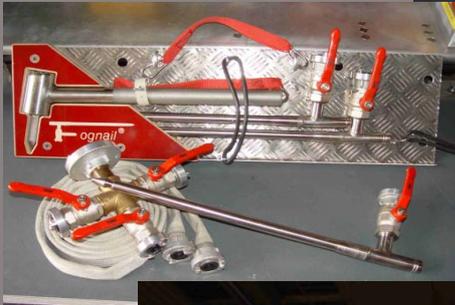


Mit der Indienststellung des LF 10/10 fällt der Vorausrüstwagen (VRW) weg. Der Hilfeleistungszug setzt sich dann aus folgenden Fahrzeugen zusammen: LF 10/10, HLF 20/16 beider Abteilungen sowie der ELW 1. Im Löschzug ebenfalls das LF 10/10, ELW 1, HLF 20/16 Abt. Dagersheim, DLK 23/12 sowie das HLF 20/16 Abt. Böblingen.

Rauchverschluss am Schlauchtragekorb



Bilder LF 10/10



LF 10/10



Gerätewagen Umbau zum Gerätewagen Transport (GW-T) Dagersheim

Als Ersatzbeschaffung für den mittlerweile in die Jahre gekommenen Eigenumbau GW-G1 erhielten wir von der Feuerwehr Böblingen 2005 den dort stationierten und dem Katastrophenschutz gehörenden DMF-LKW (Dekon-P).



Neben der Ausbildung der Mannschaft für die Aufgaben der Dekontamination stand auch die Erarbeitung eines Konzeptes zur Nutzung des Fahrzeugs in den Vordergrund. Das Fahrzeug soll individuell ausgestattet werden

- für den Umweltschutzzug Böblingen mit spezieller Beladung (Dekontaminationsaufgaben und Absperraufgaben).
- zur speziellen Technischen Hilfeleistung bei Hochwasser (Wassersauger, Tauchpumpen, Stromerzeuger).
- Ausrüstung für Ölfälle, Ölspuren, Gewässerverunreinigung
- allgemeiner Transport von Logistik-Ausrüstung der Wachen Böblingen und Dagersheim.
- Transport der vom Bund bereitgestellten Ausrüstung Dekon-P.

Eine Neubeschaffung eines GW-Transport (unser Wunsch) war mangels knapper Haushaltskassen der Stadt leider nicht möglich.

Im Sommer 2005 wurde entschieden ein neues Beladekonzept zu erarbeiten.

Ergebnis:

Neubeschaffung mobiler Rollcontainer, mit dem Ziel moderne und übersichtliche Lagermöglichkeiten zu schaffen.



Zusammen mit unseren Gerätewarten und den im USZ verantwortlichen Kameraden entwickelten wir für jeden unsere benötigten Container ein Beladekonzept, das dann durch die Firma Staiger auf Ausführbarkeit überprüft wurde. Schwierigkeit hierbei war das ein Teil der gelagerten Aggregate direkt auf dem Container betrieben werden sollen und das von uns entwickelte Großformat der Container (120 / 80 / 165 cm) mit Totmannbremse.



„Natürlich wieder mal ein Prototyp“, so die Aussage von Martin Löffler (Fa. Staiger) aber kein Problem, auch diese Aufgabe wurde von seiner Firma gemeistert, so konnten wir Anfang Dezember 2006 zu Rohbauabnahme nach Weil in Schönbuch fahren. Pünktlich zu Weihnachten stellten wir dann 11 Container in Dienst. Zum Jahreswechsel 2006 / 2007 wurden diese mit ihrer endgültigen Beladung versehen

Technische Daten: Fahrgestell MAN 10.163, Baujahr 1999, Allradantrieb, Gewicht 10,5 Tonnen, Nutzlast 3,5 Tonnen, Aufbau Empl-Germany, Pritsche, Plane, Hebebühne.

Zur Dauerbeladung des Fahrzeug GW-T gehören Container und Ausrüstungsgegenstände für den Umweltschutzzug-Böblingen.

Auch die bereits von der Abteilung Böblingen genutzten Rollwägen sind in das Beladekonzept einbezogen worden und sind fester Bestandteil bei der Beladung sowohl in Umweltschutzzug Böblingen sowie im Einsatz von Personen-Dekon (Dekon-P). Nunmehr sind wir in der Lage, unsere Ausrüstung Einsatzspezifisch und zeitnah zu verlasten.

Der GW-T Gerätewagen-Transport ist ein weiterer Mosaikstein der Feuerwehr Böblingen Abt. Dagersheim hin zu einer modernen Stadtteilfeuerwehr.

Arbeitskreise

Wettkampfgruppe Böblingen A1

Florian Müller

Arbeitskreis 1 Wettkämpfe & Sport

Viel vorgenommen hatte sich die Wettkampfgruppe der Feuerwehr Böblingen für das Jahr 2006. Angefangen hat das Jahr mit einer Einladung vom Ministerpräsident Günther Oettinger in das neue Schloss in Stuttgart, wo uns eine Ehrenurkunde für die im Jahr 2005 erbrachten hervorragenden sportlichen Leistungen ausgehändigt wurde. Mit dieser Euphorie starteten wir in die neue Saison 2006. Am 4.3.2006 wurde in Heldenbergen (Hessen) erstmals ein „Indoor-Kuppel-Contest“ in Deutschland ausgetragen. Mit einer neu besetzten Mannschaft gingen wir an den Start und kamen mit einem 7. Platz wieder nach Hause. Da das angetretene Team erst seit ein paar Wochen trainierte, waren unsere Trainer, Peter und Nico, mit unserer Leistung vorerst zufrieden. Kurz darauf war dann Deutschlands zweiter „Indoor-Kuppel-Contest“ in Langenbach (Hessen). Hier kämpften wir uns dann durch eine starke Konkurrenz bis vor auf den 4. Platz.

Am 20. Mai ging es dann nach Bruchköbel (Hessen) um das Bundesleistungsabzeichen in Bronze zu erwerben. Hier erwarb die Feuerwehr Böblingen mit 3 Mannschaften das Edelmetall. Die Gruppe A1 landete als drittbeste deutsche Mannschaft auf Platz 11.

Ein weiterer Höhepunkt der Wettkampfgruppe war der Fire-Cup in Eichen (Hessen). Dieser zählt zu einem der begehrtesten Wettbewerben in Deutschland und ist für ausländische Gruppen immer eine Reise wert. Seit Jahren konnten wir hier nie mit Erfolg abschneiden – bis auf dieses Jahr. Die Mannschaft kämpfte sich im KO-System bis in die vorletzte Endrunde und konnte mit einem 4. Platz sowie einem riesigem Pokal stolz wieder nach Hause fahren.



Wie jedes Jahr zum Saisonende fand in Gondsroth (Hessen) ein Pokalwettkampf statt. Dieser ist Teil der Master-Trophy, die sich aus den Bewerben in Bruchköbel, Eichen, Densberg und Gondsroth zusammensetzt. Hier zählen die drei besten Löschangriffszeiten ohne Staffellauf zusammen. Dank eines 6. Platzes in Gondsroth konnten wir uns noch auf Platz 4 einreihen und haben mal wieder bewiesen, dass wir zu den stärksten Gruppen Deutschlands gehören.

An dieser Stelle auch noch mal ein Dank an alle Kameraden, die uns in der Saison 2006 kurzfristig ausgeholfen haben. Ohne euer Engagement hätten wir diese Wettkämpfe nicht bestreiten können. Wir hoffen, dass wir die nächste Saison mit gleichen guten Ergebnissen abschließen werden und trainieren immer nach unserem Motto:

Zusammenkunft ist ein Anfang. Zusammenhalt ist ein Fortschritt. Zusammenarbeit ist der Erfolg.

Arbeitskreis 1 Wettkämpfe & Sport Bundesleistungsabzeichen (BLA) 2006

Als gegen Ende 2005 die Einladung zum ersten Trainingstermin bzw. zur ersten Besprechung kam, waren wohl die meisten Teilnehmer ziemlich verwundert. Viele konnten sich unter dem Name „Bundesleistungsabzeichen“ nicht allzu viel vorstellen. Bei der ersten Besprechung, die Roland Pfau und Jürgen Ludwig leiteten, wurde dann ein Film der letzten Feuerwehrwettkämpfe und den Durchlauf der Böblinger Wettkampfgruppe gezeigt. Nach diesem Film war uns klar, dass der Ablauf (und der Trainingsaufwand) für das Bundesleistungsabzeichen genau so ist.

Eine Woche später fand das erste Training in der Fahrzeughalle statt. Vor jedem Training stand aber erstmal Aufwärmen auf dem Programm. Joggen durch die Fahrzeughalle bzw. den Feuerwehrturm auf und ab. Im Anschluss wurden in der Fahrzeughalle kleine „Hindernisparkours“ aufgebaut, durch die man ebenfalls schnell durchkommen musste.

Bei diesem ersten Training wurden die Mannschaften eingeteilt und die Positionen vergeben. Danach wurde jedem gesagt, was er auf seiner Position zu tun hat.



Als jeder wusste was er machen sollte, ging das Training erst richtig los.... !

BLA 2006

Als es dann wärmer wurde, fand das Training im Stadion in Böblingen statt, da man ja auch noch einen Staffellauf üben musste. Dieses Training wurde dann teilweise zusammen mit der aktiven Wettkampfgruppe geleistet. Von ihnen konnten wir uns dann noch einige Tipps und Tricks abholen. Der Staffellauf lief nahezu perfekt und wurde deswegen nicht allzu oft geübt. Wichtiger war immer noch der komplette Löschangriff, da immer wieder Fehler eingebaut wurden oder die Mannschaft einfach zu langsam war - oder eben beides. Doch je näher der Wettkampf rückte, desto besser wurden wir.



Ein Dank noch mal an unsere Trainer, Jürgen Ludwig und Rolf Schreckenberger, sowie an die freiwilligen „Helfer“.

Dann war es am 20. Mai endlich soweit. Nach monatelangem, schweißtreibendem und nervenaufreibendem Training war der Moment der Entscheidung gekommen. An diesem Tag sollte sich entscheiden, ob sich das Training gelohnt hat, oder ob wir durchfallen würden und die ganze investierte Zeit umsonst gewesen wäre. An diesem Tag waren wir noch 15 Wettkämpfer. **Michael Breier, Michael Dieterle, Sven Engelmann, Jürgen Krauß, Thomas Lober, Matthias Maisch, Daniel Marx, Tobias Maurer, Arne Metzger, Hannes Rochau, Regina Schmidt, Simon Schreier, Patrick Schweiker, Tobias Wankmüller und Oliver Zwölfer.** „Stillgestanden“, „Zur Meldung an den Hauptbewerber die Augen links“ - und endlich der Angriffsbefehl. Dann ein Pfiff und los ging es. Direkt nach dem Zieleinlauf in der Staffel hörte man die Gruppenführer schreien: „Wir haben es gepackt!“ Doch nicht nur die Teilnehmer waren begeistert. Das ganze Betreuersteam sowie die Kommandanten waren über das Ergebnis sehr erfreut.

*Tobias Wankmüller
Jürgen Ludwig*

Die Siegerehrung fand gegen Abend in strömendem Regen statt. Danach wurde dann noch ein wenig im Festzelt gefeiert und auf den Erfolg angestoßen. Alles in allem ein gelungener Tag!

Arbeitskreis 1 - Sport

Bernd Strobel

Ausdauertraining

05. Jan. – So. 08. Jan. 2006 Schneeschuhlaufen in den Alpen

Im Zeitraum vom 05. Jan. – So. 08. Jan. 2006 haben wir unter fachkundiger Führung die tief verschneite Bergwelt im Kleinwalsertal von der Schwarzwasserhütte (1651m) aus erkundet und die Bergwelt im Winter neu entdeckt. Wir hatten bestes sonniges Wetter, traumhafte Schneeverhältnisse und eine tolle Truppe. Die Schneeschuhtouren haben alle Teilnehmer konditionell gefordert aber nicht überfordert.

Einweisungen in das Kraft- und Ausdauertraining

Für Neueinsteiger und Interessenten, die ein gesundheitsorientiertes Krafttraining kennen lernen wollten, haben wir das ganze Jahr immer wieder Einweisungen in unserem Trainingsraum durchgeführt und individuelle Trainingspläne erstellt. Wer Fragen zum Thema Gesundheit und Sport hat, in das Kraft- und Ausdauertraining eingeführt werden oder einen individuellen Trainingsplan haben möchte, wendet sich bitte an Bernd Strobel.

Erarbeitung eines neuen Konzepts zur Umsetzung des Themas FFFF (Fit for Firefighting)

Nach dem die Angebote auf freiwilliger Basis leider nicht in erwartetem Maße angenommen worden sind, wurde es notwendig ein neues Konzept für die Aktivierung aller Feuerwehrangehörigen zu erarbeiten. Mit der Integration des Sports als weitere Säule im Feuerwehrdienst sind wir diesem Ziel ein Stück näher gekommen. Das Ziel unseres neuen Sportkonzepts ist es, jeden Feuerwehrangehörigen für das Thema Sport zu sensibilisieren, indem wir ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Dienstsportangebot im Jahr 2007 durchführen. Wir können durch die Sportdienste kein effektives Training anbieten, aber wir geben Impulse sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Wir hoffen dass dies langfristig zu einem eigenverantwortlichen Sporttreiben führt. Unser Motto ist hier: Fördern und Fordern, wobei der Spaß-Faktor genauso wichtig ist.

www.fit-for-fire-fighting.de





Eckhard Spengler

Arbeitskreis 2 - Brandschutzerziehung

Im Januar 2006 waren wie jedes Jahr die 4. Klasse der Grundschule Dagersheim mit ihren 3 Klassen bei der Feuerwehr. Es waren ca. 70 Kinder, die im Zuge ihres Unterrichts über Brennen und Feuer als Abschluss bei der Feuerwehr waren. Wir zeigten ihnen in ca. einer Stunde die Aufgaben der Feuerwehr und das Verhalten bei Bränden. Sie hörten interessiert zu und stellten viele Fragen, die wir ihnen überwiegend beantworten konnten. (Die Frage wie viele Hydranten es in Dagersheim gibt, konnte keiner von uns beantworten). Anschließend zeigten wir mit einem alten Auto, wie die technische Hilfeleistung aussieht und wie eine Person aus dem Auto gerettet wird. Wir schauten den Film an, wie die Feuerwehr ausrückt und teilten uns in verschiedene Gruppen auf. Hier konnten sie die Autos anschauen, und auch verschiedene Geräte selbst in die Hand nehmen. Wir zeigten ihnen, was ein Feuerwehrmann alles anziehen und Tragen muss wenn er in einen Innenangriff geht. Sie konnten es nicht glauben, was alles zur persönlichen Schutzausrüstung gehört. Zum Schluss brachten wir die Kinder mit den großen Feuerwehrautos nach Hause. Alle waren begeistert, was wir in manchen Briefen und Aufsätzen nachlesen konnten.



Am 03.07.2006 waren vormittags eine Gruppe und am Nachmittag zwei Gruppen aus dem Kindergarten bei der Feuerwehr. Auch ihnen konnten wir manches zeigen und sie hörten konzentriert zu. Es brachte auch für uns eine neue Herausforderung, den 3-5 jährige Kinder so manches über Brandverhalten und Gefahren bei einem Brand zu zeigen. Wir zeigten ihnen wie eine Alarmierung zu tätigen ist und was von der Leitstelle abgefragt wird, wie sie antworten sollen.



Im August konnten wir auch ca. 30 Kinder beim Dagersheimer Sommerferienprogramm begrüßen. Wir fuhren mit ihnen auf den Sportplatz und teilten sie in Gruppen, in denen sie ihre Geschicklichkeit beim Wassertragen in einem Schlauch, einen Strecke ablaufen mit verbundenen Augen und der Mitfahrer über Befehle die Richtung angibt. Eine schwierige Aufgabe war auch einen Tischtennisball durch einen C-Schlauch zu schieben. Sie mussten noch so die eine oder andere Aufgabe bewältigen, bis sie ihren Hunger mit einer Roten Wurst stillen konnten. Auch dieser Freitagnachmittag war für die Kinder und uns eine schöne Sache, wir sehen es an den Anmeldezahlen, der Nachmittag ist einer der Ersten, der ausgebucht ist.

Arbeitskreise

Arbeitskreis 3 Brandschutzaufklärung

Andreas Rauch

Auch im Jahr 2006 war das erklärte Ziel des Arbeitskreises Brandschutzaufklärung, vorbeugenden Brandschutz und den Umgang mit Feuerlöschern zu vermitteln. Die Zielgruppe sind u.a. Erzieherinnen, Lehrkräfte, Pflegepersonal, aber auch interessierte Bürger und Vertreter von städtischen Einrichtungen und Institutionen. Im vergangenen Jahr waren die Veranstaltungen bei der Feuerwehr stark auf Lehrkräfte der Böblinger Schulen und Erzieherinnen der Kindertagesstätten fokussiert. In einem theoretischen Teil wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gefahren eines Brandes, dessen Entstehung vor vor allem dessen Vermeidung erläutert. Wenn es dann doch zu einem Brand kommt wurde erläutert, wie sie sich als verantwortliche Personen verhalten müssen, um Personenschäden möglichst zu vermeiden.



Im Anschluss wurde im Hof der Feuerwache der Umgang mit Feuerlöschern trainiert. Es wurde der Aufbau und die Inbetriebnahme gezeigt, sowie die unterschiedlichen Ausführungen der Feuerlöscher besprochen. Um einen Löscher aber im Ernstfall auch einsetzen zu können, mussten die Teilnehmer eine Wanne mit brennendem Benzin löschen. Hier war doch der eine oder andere über die enorme Hitze überrascht, die ein solches Feuer auslöst.

Auch in diesem Jahr waren auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung anwesend, um bei einem Ernstfall den Besucherinnen und Besuchern der Ämter und selbstverständlich auch den Kollegen helfen zu können.

Danke an die tatkräftige Unterstützung aller Mitglieder des Arbeitskreises, ohne die diese Arbeit nicht möglich wäre.



Arbeitskreis 3 Brandschutzaufklärung

Die in 2004 begonnene Brandschutzaufklärung von Erzieher/innen wurde auch in 2006 durchgeführt, damit haben jetzt insgesamt 150 Erzieher/innen die Feuerwehr Böblingen besucht.



Die Erzieher/innen von Kindertagesstätten wurden in einem theoretischen Teil über die Aufgaben der Feuerwehr informiert. Weitere Inhalte der Schulung waren Entstehen von Bränden, Hinweise auf Brandrisiken im Alltag Was tun, wenn es brennt? Umgang mit Feuerlöschern, Löschtechnik und Auswahl der richtigen Löschmittel. Im praktischen Teil konnten die Teilnehmer die erworbenen Kenntnisse bei einem echten Brand umsetzen.

Mit Feuerlöschern musste eine brennende Flüssigkeit gelöscht werden. Anhand einiger Experimente wurde das Verhalten verschiedener Materialien im Brandfall demonstriert.

Außerdem wurde auf die Verwendung des richtigen Löschmittels hingewiesen. Anhand einer „Fettexplosion“ wurde demonstriert, wie sich der Brand bei Verwendung falscher Löschmittel ausbreiten kann.

Bernd Dietterle & Rainer Benzinger

Arbeitskreis 4 - Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit – ein Wort, das in vielen Wehren noch immer nicht existent ist. Die Feuerwehr Böblingen baut diesen Teil aber schon seit Jahren kontinuierlich aus. Der Kontakt zur lokalen Presse und den Vertretern des Regionalfernsehens steht auf einer soliden Vertrauensbasis. Auch die Qualität der 19 im Jahr 2006 verfassten Pressemitteilungen hat sehr guten Stand erreicht – fast alle wurde ohne Änderungen abgedruckt. Dies alles zeigt die gute Arbeit des Arbeitskreises im Bereich der Pressearbeit. Auch im Dagersheimer Gemeindeblatt war die Feuerwehr mit 51 Veröffentlichungen stark vertreten. Die positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung bestärken uns, hier konsequent weiter zu arbeiten.



Auch der Ausbau des Internet-Auftrittes ist fester Bestandteil der Arbeit. Nachdem im Jahr 2005 der Internet Award der Stadt Böblingen gewonnen wurde, stand das Halten der guten Qualität im Vordergrund. Einträge im Gästebuch aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland reflektieren das gute Konzept und Design der Seite. Für das kommende Jahr ist eine komplette Überarbeitung der Inhalte vorgesehen - die ersten Schritte sind bereits getan.

Marco Meyer, AK 4



Eine weitere Säule ist aber auch, Veranstaltungen der Feuerwehr öffentlichkeitswirksam vor- und nachzubereiten. Besuch der 4. Grundschulklassen in Dagersheim, das Sommerferienprogramm, der Besuch von geistig behinderten Kindern und das 1. Böblinger Brandbekämpfungsseminar sind nur Beispiele aus der breiten Palette der Ereignisse.

Zeitnahe Berichterstattung über Einsätze sind selbstverständlich, so dass die Mitglieder des AK4 hier zu jeder Tages- oder Nachtzeit gefordert sind. Eine enge Abstimmung mit Polizei und der Presse direkt an der Einsatzstelle ist mittlerweile Standard. Ebenso Standard ist das Erstellen des Jahresberichtes, der das Spektrum der Feuerwehr und die Aktivitäten widerspiegelt.

Das Jahr 2006 stand aber im Zeichen der Veränderung. So übergab Jürgen Ernst Ende Dezember die Leitung des Arbeitskreises an Marco Meyer ab. An dieser Stelle möchte ich Jürgen noch einmal ganz persönlich für sein Engagement danken. Mit der Aufnahme von Willem Baaij in die Feuerwehr Böblingen haben wir erstmals einen „Fachberater Öffentlichkeitsarbeit“, der mit seiner Erfahrung und Kontakten in aller Welt eine optimale Unterstützung darstellt.

AK Öffentlichkeitsarbeit

Für 2007 hat sich der Arbeitskreis viel vorgenommen. Die erwähnte Überarbeitung des Internets stellt nur einen Teil dar. Das Jubiläum in 2008 wirft seine Schatten voraus – Festbuch, Werbe- und Vermarktungskonzept, Organisation der Pressearbeit und das richtige „Lenken“ der Teilnehmer sind nur ein kleiner Abriss dessen, was noch vor uns liegt. Auch das neue Amtsblatt der Stadt Böblingen bietet der Feuerwehr eine Plattform, mit der wir alle Bürger und Bürgerinnen von Böblingen erreichen und uns präsentieren können.

Jubiläum 2008 - 150 Jahre Feuerwehr Böblingen

Sven Antica & Willem Baaij

Jubiläumslogo Feuerwehr Böblingen

Überragender Einstieg in das Logo bildet das Element Feuer. Die Bekämpfung des Feuers führte ab Mitte des 19. Jahrhunderts Land auf Land ab zur Gründung der Gemeindefeuerwehren. Jetzt, anderthalb Jahrhunderte später macht die Brandbekämpfung nur noch etwa ein Drittel der vielschichtigen Feuerwehrtätigkeit aus.

Auf der anderen Seite finden wir die massiv gehaltene Jahreszahl 2008. Sie ist Symbol für den prall gefüllten Festkalender im Jubiläumsjahr. Großveranstaltungen aller Art versprechen schon jetzt ein denkwürdiges Jubiläum.

Die markante Silhouette der Feuerwache am Röhrer Weg als Mittelpunkt der Feuerwehraktivitäten in Böblingen verbindet die beiden Elemente zu einer unverwechselbaren Einheit.

Der Schriftzug am unteren Rand des Logos bringt das Ganze schließlich noch mal auf dem Punkt.



150 Jahre Feuerwehr Böblingen

Termine 2008

Sonntag 06.01.2008

**Neujahrsempfang der Stadt Böblingen
Feuerwache Böblingen**

Freitag 07.03.2008

**Kreisfeuerwehr-Verbandsversammlung
Festhalle in Dagersheim**

Samstag 14.06.2008

Festakt in der Kongreßhalle Böblingen

Mittwoch 23.07. - Sonntag 27.07.2008

**Deutsche Meisterschaften
Feuerwehrwettkämpfe**

Samstag 20.09.2008

Kreispokal der Jugendfeuerwehren in Böblingen □

Samstag 22.11.2008

**Treffen der Altersabteilungen des Landkreises
Feuerwache Böblingen**

Arbeitskreis 5 Einsatzplanung

Wolfgang Heim

Im Bereich Einsatzplanung wurden die Bereiche Schiene (Kilometerangaben, Zugangsmöglichkeiten, Zug- und Wagentypen, Notentriegelung /Zugangsmöglichkeiten, Gefahrenpotenzial und Ort), Regenrückhaltebecken (Zugangsmöglichkeiten, Gefahren und Besonderheiten, Größe Wasserversorgung im Stadtgebiet (Abgleich mit Daten der Stadtwerke) und außerhalb Strom – und Gasleitungsverlauf im Stadtgebiet, sowie Hausanschlüsse erweitert und weitergepflegt, Ansprechpartner, Telefonnummern, Zuständigkeiten Kennzeichnungen aktualisiert. Das Hauptaugenmerk wurde in diesem Jahr auf das Ziel „GEOMEDIA“, die gemeinsame Plattform der städtischen Daten, ausgerichtet. Die hier ausstehenden Probleme (hier vor allem technische Lösungen) und Vorstellungen unsererseits galt es zusammen mit dem Planungsamt zu klären. In mehreren Sitzungen wurden nach intensiven Gesprächen, Möglichkeiten und Lösungen gefunden, die unseren Vorstellungen gerecht wurden. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Frau Carmen Stark, Planungsamt Stadt Böblingen, die nicht müde wurde nach Lösungen zu suchen, an manchen Stellen unsere Erwartungen übertraf und uns so neue Möglichkeiten für die Zukunft eröffnete.

Arbeitskreis 6 Haus & Hof

Im vergangenen Jahr führte der Arbeitskreis 6 der Abteilung Dagersheim einige größere Projekte durch. Ein wichtiger Punkt hierbei war der so genannte „Frühjahrsputz“ im Gerätehaus, der sowohl Fahrzeuge, Geräte, Grünanlagen und das Gebäude einschloss.

So wurden alle Fahrzeuge intensiv gewaschen, abgeledert und auf Hochglanz poliert, so dass sie wieder in einem 1a Zustand waren. Zudem wurden noch diverse Umbauten am HLF 2/46 und TLF 2/23 durchgeführt.



Tobias Wankmüller



Die Grünanlagen rund um das Gerätehaus wurden von Unrat und Unkraut befreit – Vorder- und Hinterhof wurden gründlich gefegt. Am Gerätehaus selber wurden an den Sanitäreinrichtung notwendige Änderungen und Reparaturen durchgeführt. Im Kreis der Feuerwehrangehörigen gibt es glücklicherweise einige Fachkräfte, so dass die Stadt hier nur die Materialkosten zu tragen hatte.

Da die Kellerräume auch immer voller wurden, hat der Arbeitskreis diese im vergangenen Jahr kräftig entrümpelt. Das verbleibende Inventar wurde sorgfältig gereinigt, sortiert und wieder verstaut.

Arbeitskreis 7 - Ausbildung

Andreas Kopp, Obmann

Auch in 2006 hatten wir am Standort Böblingen wieder einen GA- sowie einen TF-Lehrgang. Der Grundausbildungslehrgang fand im Februar/März mit 24 Teilnehmern, der Truppführer im Oktober mit 20 Teilnehmern statt. Alle Kameradinnen und Kameraden legten die Lehrgänge mit Erfolg ab. Selbstverständlich sind wir ständig bemüht unsere Ausbildung auf dem neuesten Stand zu halten. So ist z.B. das Plasmaschneidgerät bereits Ausbildungsstandard und wird jedes Mal aufs Neue bestaunt. Ansonsten möchte ich noch unsere „neuen“ Ausbilder nicht unerwähnt lassen: Oliver Bernhard, Christian Baumgartner, Kai Matznick und Christian Otto. Sie sind jetzt voll integriert und machen selbstständig Unterricht und das in hervorragender Weise.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kameraden bedanken, die sich auch wieder in 2006 für den Kreisbildungsstandort Böblingen eingesetzt haben.



Kreisausbildung Atemschutz

*Gunter Grabein
Leiter Atemschutz*



Drei Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger fanden letztes Jahr in der Kreisbildungsstätte in Böblingen statt. Somit konnten 48 neue Geräteträger für den Atemschutzeinsatz fit gemacht werden. Bei den jeweils vier Tage dauernden Lehrgängen wurden die Grundlagen der Atmung und das Vorgehen in verschiedenen Einsatzsituationen geübt. Auch das Notfalltraining kam nicht zu kurz. Jedes Mal ein „Highlight“ stellt die Flash-Over-Box dar, bei der auch die Teilnehmer versuchen können, den „kleinen“ Flash-Over zu blocken. Neuland betrat die Ausbildung mit der Abschlussübung in einem Abrissgebäude (mit Sicherungsrohren!), was zwar anstrengend, aber trotzdem für alle eine lehrreiche Abschlussübung war.



Jugendfeuerwehr

Matthias Jursch
Jugendfeuerwehrwart

Mit zurzeit 28 Mitgliedern und 8 Betreuern meisterte die Jugendfeuerwehr Böblingen das Jahr 2006! Wir hatten viel Spaß aber auch schweißtreibende Stunden. Einen kleinen Einblick in unser abwechslungsreiches Programm erhaltet ihr nun.

Beim ersten Dienst des Jahres hieß es erstmal organisatorische Fragen zu lösen. Es wurde ein Jugendsprecher mit Stellvertreter und auch der Jufeu Ausschuss gewählt. Aufgelockert wurde das ganze mit kleinen Teamspielen.

Da wir uns noch in der kalten Jahreszeit befanden war der nächste Dienst auch eher trockener Natur, nämlich UVV und Fahrzeugkunde.

Ab nun trennten sich die Gruppen, da die älteren auf die Leistungsspange übten und die jüngeren ihrem normalen Dienst nachgingen. Bis zum Tag der Abnahme wurde hart gekämpft und in der Endphase sogar wöchentlich geübt. Es mussten nicht weniger als ein Löschangriff nach FwDV3, ein Staffellauf über 1500m, Kugelstoßen, feuerwehrbezogene Fragen beantwortet, Schnelligkeitsübung und natürlich auch der Gesamteindruck der Gruppe bewältigt werden. Schlussendlich hat sich das viele Üben gelohnt und beide Gruppen errangen am 08.07.2006 in Renningen das begehrte Abzeichen. Hier nochmals allen Herzlichen Glückwunsch!



Die Jüngeren waren natürlich in dieser Zeit auch nicht untätig. Sie übten fleißig das Funken, was mit einer Schnitzeljagd verbunden wurde, mussten Knoten und Stiche lernen, übten die Selbstrettung sowie die Wasserentnahme aus offenen Gewässern und den Schaumangriff. Zur Abwechslung wurden auch Spiele, die die Zusammengehörigkeit der Gruppe stärken sollen, durchgeführt. Damit sich die 2 Gruppen nicht fremd wurden, absolvierten wir im Mai gemeinsam einen Waldlehrpfad und grillten anschließend. Zwischendurch musste auch ein bisschen Geld, in Form einer Altpapiersammlung, verdient werden.

Am 20.05.2006 nahmen wir auch am Kreispokalturnier teil und belegten hier die Plätze 5 und 13. Mit Platz 5 erreichte die Jugendfeuerwehr Böblingen ihr bisher bestes Ergebnis.

Am letzten Dienst vor den Sommerferien gönnten wir uns eine ausgiebige Wasserschlacht!



Höhepunkt des Jahres war unumstritten der 2 Tages Ausflug nach Hindelang im Allgäu. Hier war ein volles Programm geboten. Von einer Bergtour bis zum Hochseilgarten war alles dabei. Verloren haben wir glücklicherweise niemand und Spaß hat's natürlich sowieso allen gemacht.

Kurz nach der Sommerpause hatten wir dann für die Bevölkerung unsere Hauptübung am Oberen See in Böblingen. Mit zwei Gruppen wurde vorgeführt, was die Jugendfeuerwehr bisher so gelernt hat. Unterstützt wurden wir vom Roten Kreuz Ortsverein Böblingen, welche die Verletzten stellte und diese dann auch versorgte. Eine zweite Altpapiersammlung, diesmal im Stadtteil Dagersheim, füllte weiter unsere Kasse.



Am 08.11.2006 hatten wir einen ganz besonderen Dienst. Kinder der Lernbehindertenschule besuchten uns. Für die 23 Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren war dieser Abend ein ganz besonderes Erlebnis. Sie wurden mit den Einsatzfahrzeugen abgeholt und mit Blaulicht in den Hof der Feuerwache in Dagersheim gefahren. Nach der Begrüßung durch den Leiter der Jugendfeuerwehr Matthias Jursch durften sich die Kinder und ihre Betreuer an die Feuerwehrgeräte wagen. Es galt Fallklappen aus einiger Distanz umzuspritzen und auch mal die Einsatzkleidung anzuprobieren, bei allem unterstützt durch die vollzählig angetretene Jugendfeuerwehr. „Das ist mal was anderes, das finde ich toll“, so ein fröhlicher Kommentar von Kevin Häußler, der bereits seit längerem bei der Jugendfeuerwehr ist. Der Höhepunkt war natürlich die Fahrt mit einem Steiger auf rund 18 Meter Höhe. „Für unsere Kinder ist das ein unvergessliches Erlebnis“, kommentierte Andrea Kabb das muntere Treiben. Sie organisiert für die Lebenshilfe alle Freizeitaktivitäten. Auch die 7 ehrenamtlichen Betreuer der Kinder hatten ihren Spaß, so dass eine Folgeveranstaltung im nächsten Jahr nicht ausgeschlossen ist.

An den restlichen Diensten wurden noch einmal Teamspiele veranstaltet und eine Heißausbildung an Feuerlöschern durchgeführt. Einige unsere Mitglieder bekamen hier erstmals die Wärmestrahlung eines Feuers so richtig zu spüren.

Abgeschlossen wurde das Jahr 2006 mit unserer Abschlussfeier im Paladion, wo sich die Jungs und Mädels so richtig austoben konnten, zum Leidwesen mancher Betreuer, die quasi von der geballten übermacht wilder Jufeuler zur Strecke gebracht wurden. Damit man wieder zu Kräften kam, wurde zum Abschluss noch gemeinsam Pizza gegessen.

Es war also ein sehr abwechslungsreiches Jahr mit sehr viel Action, Spaß und guter Laune. Die Jugendfeuerwehr möchte sich hiermit bei allen bedanken die bei diesem abwechslungsreichen Programm mitgewirkt haben und schauen auf ein hoffentlich genauso spannendes Jahr 2007!

Viele viele weitere Bilder und Berichte findet ihr übrigens auf unserer Internetseite:

www.feuerwehr-boeblingen.de

Jugendfeuerwehr

Erwähnenswerte Einsätze

14.01.2007

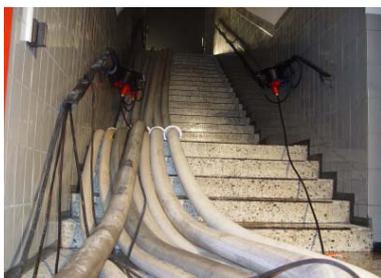
Wassereinbruch Fa. Mömax, Talstraße

Feuerwehr, THW und DRK über zehn Stunden im Einsatz

Am frühen Sonntagmorgen um 06.56 Uhr bemerkte ein Mitarbeiter einer Baufirma einen massiven Wassereinbruch im ehemaligen Karstadtgebäude. Der Einsatzleiter der Feuerwehr traf im zweiten Untergeschoss auf ca. 60 cm hohes Wasser. Eine Fläche von 2.500 m² war betroffen. Die Einsatzkräfte konnten zunächst nicht tätig werden. Eine Trafostation im betroffenen Bereich musste vorher durch das Stromversorgungsunternehmen spannungsfrei geschaltet werden. Die Stadtwerke konnten mit den Kräften der Feuerwehr die Wasserversorgung abstellen. Im weiteren Verlauf wurde mit den Verantwortlichen des Gebäudebetreibers ab 14.00 Uhr mit den Abpumparbeiten begonnen. Das Technische Hilfswerk aus Böblingen unterstützte mit großen Pumpen den Einsatz.



Die Werkfeuerwehr DaimlerChrysler stellte einen Abrollbehälter „Hochwasser“ und einen mobilen Stromerzeuger zur Verfügung. Die Technischen Betriebsdienste brachten Streusalz zur Einsatzstelle. Der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes war mit sechs Kräften vor Ort und versorgte alle Beteiligten mit heißen Getränken. Das THW war mit vier Fahrzeugen, einem mobilen Stromerzeuger und 16 Helfern, die Feuerwehr mit 21 Mann und vier Fahrzeugen beteiligt. Über zehn Stunden dauerte der Einsatz. Insgesamt wurden 1,4 Mio Liter Wasser abgepumpt. Gegen 23 Uhr konnte der Großeinsatz beendet werden.



18.01.2006

Schwerer Verkehrsunfall Schönaich



Eine Autofahrerin kam auf der Kreisstraße K1051 von Schönaich nach Steinenbronn in's Schleudern. Daraufhin kollidierte sie mit einem Streufahrzeug. Das Streufahrzeug kam ebenfalls in's Schleudern und drückte die Verursacherin zwischen Fahrzeug und Leitplanke. Nach ca. 50 m kamen beide zum Stehen. Trotz der schnellen Hilfe der Feuerwehren aus Schönaich und Böblingen verstarb die Fahrzeuglenkerin noch an der Unfallstelle.



18.01.2006- Küchenbrand Torgasse



Am 18.01.2006 kurz vor 14 Uhr alarmierte eine Bewohnerin der Torgasse in Böblingen die Feuerwehr. Während der Zubereitung des Mittagessens hatte sich heißes Öl in einem Topf entzündet. Glücklicherweise unternahm die Bewohnerin keinen Löschversuch mit Wasser, denn dies hätte zu einer Fettexplosion geführt. Während des Notrufs wurde sie angehalten, die Tür zu schließen und die Wohnung zu verlassen. Der angerückte Löschzug konnte die Flammen schnell eindämmen und entrauchte die Wohnung im Anschluss. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden dürfte ca. 2.000 Euro betragen. Die Feuerwehr war mit vier Fahrzeugen und 21 Kräften vor Ort. Immer wieder werden Menschen schwer verletzt bei Bränden mit Ölen oder Fetten in der Küche. Wichtig ist hier: Löschen Sie auf keinen Fall mit Wasser! Das aufgegebene Löschmittel verdampft schlagartig und reißt das brennende Medium mit sich. Es entsteht ein Feuerball! Schon der Deckel eines Topfes kann das Feuer ersticken. Wenn Sie sich nicht sicher sind, schließen Sie die Tür und verlassen die Wohnung und warten auf die Feuerwehr.



08.02.2006 Brand in der Eugen-Bolz-Straße in Böblingen

Am frühen Mittwochmorgen gegen 0.30 Uhr meldete ein Bewohner über den Notruf starke Rauchentwicklung in der Gemeinschaftsküche eines Wohnheims. Der alarmierte Löschzug der Feuerwehr Böblingen war kurze Zeit später vor Ort. Flur und Treppenraum waren bereits verraucht. Alle Bewohner wurden angehalten, ihre Wohnungen nicht zu verlassen. Über eine Leiter verschafften sich die ersten Trupps Zugang zur Küche. Dies verhinderte eine weitere Rauchausbreitung im Gebäude. Mit Druckbelüftung wurde das Gebäude entrauchte. Es konnte zunächst kein offenes Feuer entdeckt werden. Die Einsatzkräfte staunten, als sie ein Paar Turnschuhe im eingeschalteten Backofen vorfanden. Personen wurden nicht verletzt. Im Einsatz waren zwei Fahrzeuge und drei Kräfte des Rettungsdienstes, eine Polizeistreife und fünf Fahrzeuge mit 18 Feuerwehrleuten. Der Sachschaden wurde auf 5.000 Euro geschätzt.



Alle Einsatzberichte sind original Pressemitteilungen des AK Öffentlichkeitsarbeit

Erwähnenswerte Einsätze

03.04.2006 - Dachstuhlbrand in Steinenbronn

Ein Dachstuhlbrand in Steinenbronn machte den Einsatz der Böblinger Drehleiter erforderlich. Das Dach musste geöffnet werden und mit einer Wärmebildkamera wurde der gesamte Dachstuhl kontrolliert. Einige Glutnester wurden lokalisiert und abgelöscht.

Bei diesem Einsatz zeigte sich der Vorteil der „Knickleiter“ sehr deutlich! Auf der hintere Seite des Gebäudes musste die Hauptarbeit erledigt werden. Für den „Knick“ war dies kein Problem!



Stichwort: „Knickleiter“

Diese Drehleiter hat im oberen Leiterpark eine Knickmöglichkeit, um an Dachgauben oder straßenabgewandten Bereichen ohne Ausstieg arbeiten zu können.

06.04.2006

**Baumaschinenbrand auf der Diezenhalde
Radlader brannte nach
Explosion**



Ein Radlader einer Gartenbaufirma wurde von Unbekannten in Brand gesetzt. Da die Einsatzstelle sich zwischen zwei Gebäudekomplexen befand, war die Einsatzstelle zunächst nur von einer begrenzten Zahl von Bewohnern erkennbar. Während der Anfahrt ereigneten sich mehrere Verpuffungen am Radlader. Hydraulikleitungen barsten unter der Wärmeeinwirkung, was wiederum brandfördernd wirkte. Die Feuerwehr konnte den Brand dank zugemischtem Schaummittel schnell unter Kontrolle bringen.



**21.04.2006 -
Rauchentwicklung im
Hochhaus
Ernst-Reuter-Straße**

In einem Hochhaus in der Ernst-Reuter-Straße in Böblingen ließen die Eltern ihre Kinder in der Wohnung, um einkaufen zu gehen. Leider schlossen sie die Wohnungstür von außen ab und nahmen dadurch den Kindern den Fluchtweg!

Hinzu kommt, dass die Eltern das Essen auf dem Herd wohl vergessen hatten und dadurch ein Schmorbrand entstand.

Bewohner des Hauses alarmierten die Feuerwehr und gingen mit Zivilcourage an's Werk; sie hebelten die Türe auf und konnten die Kinder so befreien.

Die Feuerwehr brachte den Kochtopf in's Freie und belüftete die Wohnung.



**07.05.2006
Dachstuhlbrand in Dagersheim
Maichinger Straße**

Kurz nach 1.30 Uhr wurde eine Anwohnerin der Maichinger Straße in Dagersheim durch einen lauten Knall aus dem Schlaf gerissen. Als sie aus dem Fenster schaute, bemerkte sie Flammen, die bereits aus dem Dachstuhl des Nachbarhauses schlugen und die Fenster bersten ließen und alarmierte die Feuerwehr. Als nach fünf Minuten das erste Löschfahrzeug der Abteilung Dagersheim in der Maichinger Straße eintraf, brannte der Dachstuhl bereits in voller Ausdehnung. Der erste Trupp begann sofort mit der Brandbekämpfung und versuchte ins Gebäude vorzudringen, weil zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststand, ob sich noch jemand im Haus aufhielt. Von der Drehleiter aus wurde der Brand von oben bekämpft, ebenso von der Gebäuderückseite. Starke Hitzeentwicklung und herabstürzende Dachziegel verhinderten aber einen Angriff von innen.

Mittlerweile stand aber fest, dass das Gebäude derzeit unbewohnt ist, weil die Eigentümer verreist waren. Nach etwa 45 Minuten war das Feuer unter Kontrolle und es begannen schwierige Löscharbeiten, um Glutnester abzulöschen. Die Treppe ins erste Obergeschoss war durch den Brand so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass sich die Einsatzkräfte der Feuerwehr nur sehr behutsam nach oben bewegen konnten, um einen Einsturz der Treppe zu vermeiden. Da auch die Zwischendecke zum Dachboden und deren Trägerbalken ebenfalls stark einsturzgefährdet waren wurden Teile dieser Decke von der Drehleiter aus gezielt zum Einsturz gebracht, um die Einsatzkräfte nicht zu gefährden. Gegen 5.30 Uhr waren dann die letzten Glutnester gelöscht und das gesamte Gebäude wurde nochmals mittels einer Wärmebildkamera untersucht. Zur Brandursache hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen. Die Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest. Glücklicherweise wurde niemand bei dem Großbrand verletzt.



Erwähnenswerte Einsätze

**11.05.2006 - Wohnungsbrand
Herrschaftgartenstraße**

Ein Brand im 1. Obergeschoss eines dreigeschossigen Gebäudes beschäftigte den 1. Löschzug. Die Einsatzleitung, welche kurz nach der Alarmierung vor Ort war, meldete starke Rauchentwicklung. Drei Trupps mit zwei Rohren gingen unter Atemschutz zum Innenangriff vor. Das Feuer breitete sich schnell auf das Dachgeschoss aus. Die Räume waren gefüllt mit Gegenständen aller Art und bereiteten den Trupps erhebliche Schwierigkeiten. Das Gebäude wurde umgehend spannungsfrei geschaltet. Nach etwa 20 Minuten war der Brand gelöscht. Das Haus war durch die Rauchschäden nicht mehr bewohnbar, deshalb wurde der Amtsleiter informiert. Das Gebäude wurde im Anschluss mit Wärmebildkameras auf Glutnester kontrolliert und mit Überdruckbelüftern entraucht. Eine Person wurde in ein Krankenhaus eingeliefert, es bestand der Verdacht einer Rauchvergiftung.



Erwähnenswerte Einsätze - 42



14.06.2006 - Brand in einer Spielhalle Stuttgarter Straße

Gegen 2:07 Uhr wurde die Feuerwehr Böblingen zu einem Brand in der Stuttgarter Straße alarmiert. In einem Spielclub war ein Feuer ausgebrochen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war eine starke Verrauchung im Erdgeschoss festzustellen. Diverse Oberlichter waren aufgrund der Wärmeeinwirkung geplatzt. Der Brand konnte im Thekenbereich lokalisiert werden. Personen befanden sich keine mehr im Gebäude. Zwei Trupps unter Pressluftatmer gingen mit einem C-Rohr und einer Wärmebildkamera vor, um den Brand zu bekämpfen. Die über dem Erdgeschoss liegenden Wohnungen wurden kontrolliert. Da der Brand schnell unter Kontrolle war, konnten die Räumlichkeiten rasch belüftet werden. Die Wohnungen im 2. Obergeschoss und im Dachgeschoss mussten ebenfalls belüftet werden. Gegen 2:27 Uhr waren die Löscharbeiten beendet. Zahlreiche Spielautomaten und Billardtische wurden durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen und unbrauchbar. Die Nachlöscharbeiten und Aufräumarbeiten zogen sich bis ca. 4:00 Uhr hin.

Die Kripo nahm die Ermittlung zur Brandursache auf, die bislang noch unbekannt ist. Die Feuerwehr war mit elf Fahrzeugen und 52 Einsatzkräften vor Ort.



Erwähnenswerte Einsätze

15.06.2006 - Schwerer Verkehrsunfall

Auf der Herrenberger Straße ereignete sich in den frühen Morgenstunden des Feiertages ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem eine Person verstarb.

Wohl aufgrund überhöhter Geschwindigkeit kam ein Audi, besetzt mit zwei Personen von der Fahrbahn ab. Der PKW überfuhr einen Baum, der komplett entwurzelt wurde und überschlug sich in einem Getreidefeld mehrmals. Da beide Insassen nicht angeschnallt waren, wurde eine Person aus dem Fahrzeug geschleudert, eine weitere Person unter dem Fahrzeug eingeklemmt. Für die Person unter dem Fahrzeug kam jegliche Hilfe zu spät. Die 18-jährige Beifahrerin war wohl sofort tot, die Fahrerin, die aus dem PKW geschleudert wurde, kam mit lebensgefährlichen Verletzungen in eine Tübinger Klinik. Die Feuerwehr übernahm die Erstversorgung der verletzten Person und die Bergung der Leiche mit hydraulischen Rettungsgeräten. Im Anschluss wurde die Einsatzstelle für Ermittlungsarbeiten ausgeleuchtet. Ob der Unfall in Zusammenhang mit der Fußball-WM oder einem Autokorso stand, ist nicht sicher geklärt



Stichwort: Belastende Einsätze

Die unterschiedlichsten menschlichen Schicksale können bei Einsatzkräften auch zu einer psychischen Belastung führen. Das posttraumatische Belastungssyndrom kann auch nach Jahren plötzlich auftreten. Besonders häufig sind Feuerwehrleute, Rettungsdienstpersonal und die Polizei betroffen.

15.06.2006 Großbrand eines Sägewerks in Weil im Schönbuch

Gegen 11:53 Uhr brannte es in Weil im Schönbuch im dortigen Sägewerk in der Seestraße. Da schnell klar war, dass es sich um einen Großbrand handelte, wurden von den umliegenden Gemeinden diverse Fahrzeuge zur Überlandhilfe angefordert. Von Böblingen fahren die Drehleiter und gegen später noch das LF 24 zur Unterstützung. Letzteres wurde zur Sicherstellung des Brandschutzes in Weil im Schönbuch am Gerätehaus stationiert. Gegen 14:00 Uhr konnte das LF 24 wieder zurück fahren, die Drehleiter blieb bis gegen 17:00 Uhr.



Erwähnenswerte Einsätze

02.09.2006

Küchenbrand Schönaicher Straße



In einer Asylunterkunft kam es zu einem Küchenbrand. In der Gemeinschaftsküche im Obergeschoss des zweistöckigen Gebäudes brannte eine Friteuse. Durch die Rauchentwicklung erlitt eine Person eine Rauchvergiftung. Die Person wurde an den Rettungsdienst übergeben. Der Brand wurde mit einem C-Rohr und einem CO₂-Löschers unter Atemschutz gelöscht. Das komplett verrauchte Obergeschoss wurde anschließend belüftet. Die Küche war nicht mehr nutzbar. Eine Küche im Erdgeschoss dient nun allen Bewohnern als Übergangslösung.

Erwähnenswerte Einsätze - 46

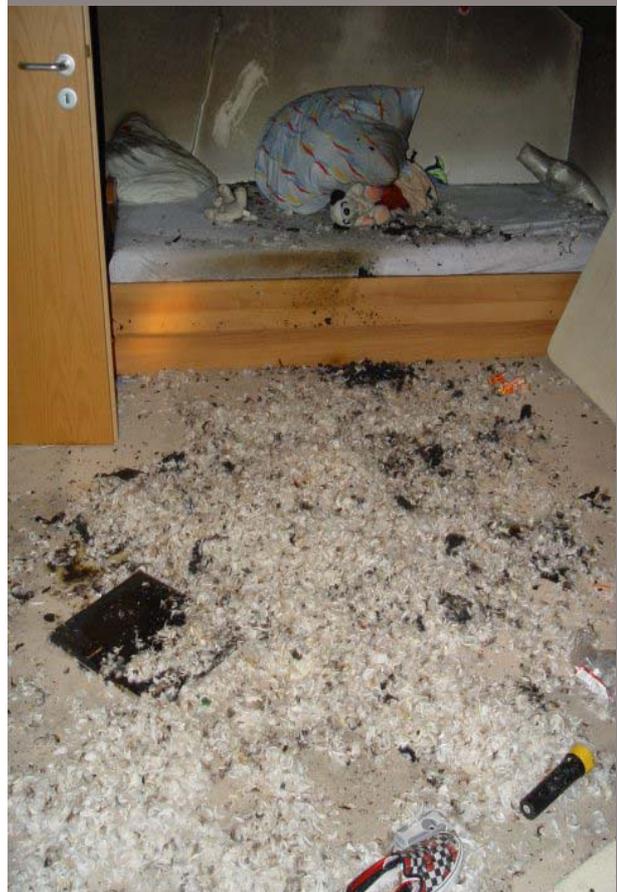


12.11.2006

Zimmerbrand Florian-Geyer-Straße



In einer Dachgeschosswohnung wurde ein Brand gemeldet. Die angerückten Kräfte nahmen unter Atemschutz ein C-Rohr vor und löschten ein Sofa und eine Matratze. Gleichzeitig wurden Belüftungsmaßnahmen durchgeführt. Alle Bewohner wurden vom Rettungsdienst betreut. Die Wohnung wurde durch den Rauch stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Bewohner mussten sich eine neue Bleibe suchen.



26.12.2006 - Schwerer Verkehrsunfall Autobahn A81

Wegen überhöhter Geschwindigkeit kam es in den frühen Morgenstunden des zweiten Weihnachtsfeiertages zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn A81. Mit ca. 180 km/h prallte ein BMW auf das Heck eines Polo auf. Dessen Heck wurde dadurch bis zu den Vordersitzen eingedrückt. Durch den Aufprall überschlug sich der Polo und blieb neben der Fahrbahn liegen. Zuerst ging man von zwei eingeklemmten Personen aus, was sich jedoch nicht bestätigte. Alle Insassen konnten ohne technische Hilfsmittel befreit werden. Die Personen wurden an den Rettungsdienst übergeben.



Erwähnenswerte Einsätze

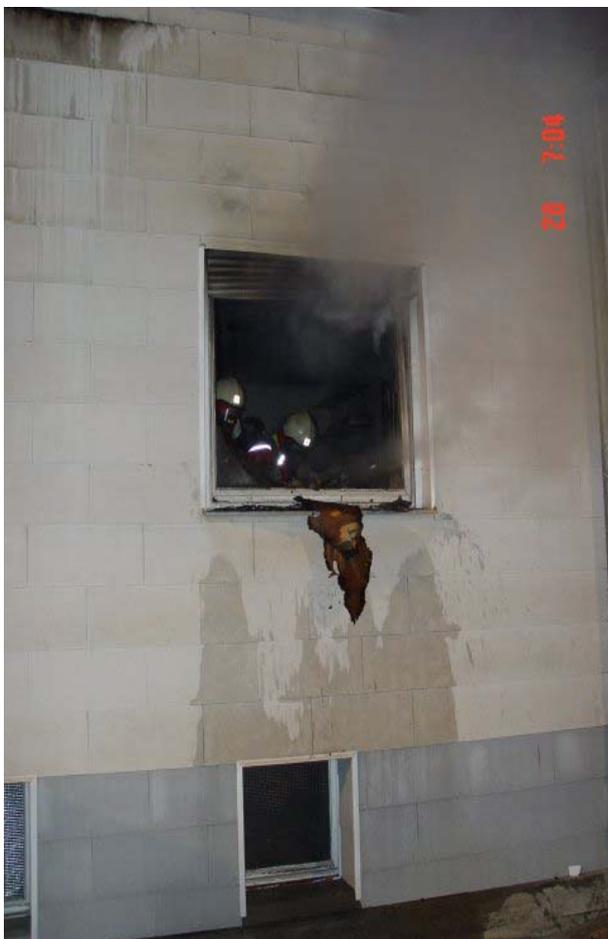
28.12.2006 - Zimmerbrand Hauptstraße

Kurz nach 6.30 Uhr am Morgen des 28.12. wurde die Feuerwehr Böblingen wegen eines Kleinbrandes alarmiert. Da der Anrufer einen Kartonagenbrand meldete, fuhr zunächst nur ein Löschfahrzeug der Abteilung Dagersheim die Einsatzstelle an der Hauptstraße an. Als der Mieter jedoch beim Eintreffen der Feuerwehr erklärte, dass es sich um einen Zimmerbrand handelte, wurde sofort der komplette Löschzug nachgefordert. Als der erste Trupp die Wohnungstür öffnete, schlug diesem sofort eine enorme Rauchentwicklung und starke Hitze entgegen, so dass das Vorgehen des Trupps sehr schwierig war. Da die Sichtweite nur wenige Zentimeter betrug, konnte der Brandherd nur durch die eingesetzte Wärmebildkamera lokalisiert werden.



An einem Nachtspeicherofen waren Zeitungen und andere Kartons aufgestapelt, die sich durch die Hitze des Ofens entzündet hatten. Durch die starke Wärme hatte der Brand bereits auf den Flurbereich übergegriffen. Nach etwa 15 Minuten war das Feuer unter Kontrolle und die letzten Glutnester wurden abgelöscht. Der Mieter sowie zwei weitere Hausbewohner konnten das Haus rechtzeitig verlassen und wurden wegen Verdacht auf Rauchvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Zur endgültigen Klärung der Brandursache und des Sachschadens hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Die Feuerwehr war mit 6 Fahrzeugen und 35 Einsatzkräften vor Ort.

Erwähnenswerte Einsätze - 48



Ein seltenes Jubiläum - Rolf Schreckenberger nimmt Abschied

Mit dem 65. Geburtstag endete der aktive Feuerwehrdienst

Heute piepst der Funkmelder nur noch zu Fotozwecken Rolf Schreckenberger hat bei der Böblinger Feuerwehr eine 43-jährige, vorbildliche Laufbahn hingelegt. Der Daiber Otto, ein unvergessenes Böblinger Box-Idol, hat ihn damals immer wieder „bearbeitet“. Ihm den Feuerwehrdienst schmackhaft gemacht „wie ein Vertreter, der schwätzt und schwätzt, bis er seine Ware los hat“. Eines Tages ist Rolf Schreckenberger „weich“ geworden – an jenem 1. Mai 1963, als er sich 22-jährig in die Namensliste der Böblinger Feuerwehr hatte eintragen lassen.

43 Jahre aktiver Dienst

Neulich, an seinem 65. Geburtstag, blickte er auf eine „lange und schöne Zeit“ zurück. Auf genau 43 Jahre, sechs Monate und 16 Tage, die er für freiwilligen Feuerwehrdienst opferte. Eine wahrhaft seltene, respektable Bilanz!



Gerne hätte der Böblinger noch weitergemacht, aber das Feuerwegesetz schob da einen altersbezogenen Riegel vor. Trotzdem bleibt der Wehrmann mit seinen Kameraden verbunden. Nur ein paar Steinwürfe von der Wache weg wohnend, schaut er immer wieder vorbei oder bekommt einen Auftrag zum Fotografieren bei Bränden oder Unglücksfällen. Kommandant Thomas Frech hatte dem Oberlöschmeister a. D. diesen Job zugeschoben, „weil der noch viel zu tatkräftig ist, um aufzuhören“. Schreckenberger war für Frech ein vorbildlicher Kamerad, der immer dabei gewesen sei und keinen Einsatz scheute.



Angefangen hat des Böblingers lange Laufbahn in Uniform, Stiefel und Helm im alten Zeughaus in der Schafgasse. Dort empfing der damalige Kommandant Kurt Frech den vom Wehrdienst befreiten Neuling (sein Vater blieb im Krieg zurück) und ordnete ihn der Gruppe 1 zu, „wo tolle Kameraden mich sehr herzlich aufnahmen“. Beispielsweise der Kannenwirt, der Nachbauer Gustav, der kleine „Hertie“ und wie diese „netten Kerle“ sonst noch hießen oder mit ihren Spitznamen gerufen wurden. Rolf Schreckenberger hat schnell Kontakt zu allen gefunden. Ließ keinen Termin aus und war immer da, wenn man ihn brauchte.

Der 65-jährige gelernte Kfz-Mechaniker könnte ein Buch schreiben über seine Feuerwehrzeit. Die ihm zwar viel Anerkennung und Abzeichen einbrachte, mehr aber nicht. „Dafür konnte ich vielen Menschen in ihrer Notlage helfen“, ist Schreckenberger zufrieden. Der jetzt als unruhiger Ruheständler zwar noch immer den „Piepser“ hat, mit seinen Fotoeinsätzen aber nicht mehr unbedingt unter den Ersten sein muss.

Auszug aus einem Bericht der Kreiszeitung - herzlichen Dank!



Veranstaltungen

Lehrgang Technische Hilfeleistung & Zugdienst Technische Hilfeleistung

Im Mai 2006 wurde ein neuer Lehrgang, Patientengerechtes Retten, als Pilotprojekt getestet. Nachdem dieser erfolgreich am Abend beendet wurde, ist er nun im Ausbildungsprogramm des Landkreises eingegliedert.

Am 15.07. und 04.11.2006 wurde dieser Lehrgang an der Ausbildungsstätte Böblingen absolviert. Ausbilder sind Marcus Winz, Andreas Kopp und David Heinkele. Es waren bei beiden Terminen 30 Teilnehmer aus dem ganzen Landkreis vertreten.

Nach der Begrüßung und Erläuterung der „Hausordnung“ ging es sofort los. Es wurde über die „Golden hour of shock“, Sicherung der Einsatzstelle, Kooperation Feuerwehr und Rettungsdienst, Ordnung des Einsatzraumes und die sechs Phasen des Einsatzes gesprochen. Im Anschluss wurde noch der Film „SER-Standard-Einsatz-Regeln“ gezeigt.



Nach dem Mittagessen ging es dann auf den Hof zur praktischen Ausbildung. Es standen jeweils drei PKW zur Verfügung. Darunter waren eine R-Klasse und eine neuere E-Klasse von DaimlerChrysler. Es wurde an verschiedenen Lagen (Seitenlage, Dachlage, Standard) die Möglichkeiten des Zugangs, Versorgungsöffnung und Befreiung des Patienten geübt. Dieses Jahr werden wieder zwei Lehrgänge in Böblingen angeboten. Termine sind der 21.04.2007 und 10.11.2007.



Zugdienst Mai 2006

Im Mai 2006 wurde eine sehr anspruchsvolle Übung im Waldgebiet durch Klaus Maisch organisiert. Die Bilder auf dieser Seite stammen aus diesem Dienst. Eine Übung bei der jeder einzelne Feuerwehrangehörige ordentlich zu tun hatte.



Dienste 2006 - 50

David Heinkele
Obmann für technische Hilfe

Seminar in Böblingen: Waldbrandbekämpfung in Portugal

Forum der Feuerwehr Böblingen und der deutsch-portugiesischen Gesellschaft

Seit 1998 besteht zwischen der Feuerwehr Böblingen und der portugiesischen Wehr aus Torres Vedras (ca. 45 Autominuten nördlich von Lissabon entfernt) eine Partnerschaft. Am vergangenen Sonntag wurde in der Feuerwache Böblingen über Waldbrandkatastrophen in südlichen Ländern diskutiert und referiert. Speziell im vergangenen Jahr traf es Portugal ganz besonders schwer. Viele Waldbrände gingen weit über das Normalmaß hinaus. Im August 2005 waren 12 Böblinger Feuerwehrangehörige fünf Tage lang zur Unterstützung nach Portugal geeilt. Volker Hauger, Zugführer in Böblingen, berichtete über die Erlebnisse in Portugal. Eine völlig andere Taktik sei bei diesen Bränden erforderlich. Das Problem der Wasserversorgung spiele ebenfalls eine zentrale Rolle.



OB Alexander Vogelgsang

Zuvor begrüßte Stadtbrandmeister Thomas Frech zusammen mit Americo Machado von der deutsch-portugiesischen-Gesellschaft die Vertreter beider Städte, die Gäste der befreundeten Feuerwehr aus Torres Vedras und die Kameraden der Feuerwehr Böblingen. Die Idee für dieses Forum entstand im vergangenen Jahr, als Americo Machado von der Hilfe der Böblinger Feuerwehrleute in Portugal hörte. Zusammen mit Thomas Frech wurde dann dieser gemeinsame Tag organisiert.

In einem Fachvortrag referierte Dr. Christoph Neff, Geograph und Feuerökologe, über die Ursachen und Auswirkungen der Waldbrände. Die effiziente Brandvorbeugung aber sei das eigentliche Problem in Portugal. Im Anschluss erläuterte der Kommandant der Feuerwehr Torres Vedras, Fernando Barao, die Einsatztaktik und gab einen Überblick über die Arbeit der Feuerwehr in Portugal. Oberbürgermeister Alexander Vogelgsang richtete seine Grußworte besonders an die beiden Feuerwehren. Deren Partnerschaft dauere mittlerweile acht Jahre an und der Erfahrungsaustausch fördere die weitere Entwicklung. Er empfahl diese Partnerschaft weiter zu intensivieren. Abgerundet wurde das Forum durch die portugiesische Folkloregruppe Sindelfingen, die heimatische Tänze vorführten. Auch kulinarisch wurden aus beiden Ländern Spezialitäten gereicht.



Jürgen Ernst

Veranstaltungen

Willem Baaij

1. Böblinger Brandbekämpfungsseminar 2006

Vorgeschichte

Das erste Brandbekämpfungsseminar in Böblingen war eigentlich nie geplant, sondern hat sich irgendwie zwangsläufig ergeben. Für Stadtbrandmeister Thomas Frech ist immer klar gewesen dass nur über eine hervorragende Ausbildung seiner Mannschaften auch eine hervorragende Leistungsfähigkeit seiner Feuerwehr möglich ist. Aus dieser Überzeugung heraus hat er seine Führungskräfte und Ausbilder regelmäßig quer durch die Bundesrepublik zu Lehrgängen bei den anerkannten Spezialisten für die verschiedenen Facetten der Brandbekämpfung geschickt. Und weil diese sich hier aktiv an den Diskussionen beteiligt haben sind aus Lehrgangsteilnahmen Bekanntschaften geworden und im Laufe der Zeit aus den Bekanntschaften Freundschaften gewachsen. Und jetzt war einfach der Zeitpunkt da, wo Kommandant Frech gesagt hat: „jetzt waren wir so oft bei Euch, jetzt kommt Ihr mal zu uns“. Und so ist das erste Böblinger Brandbekämpfungsseminar entstanden. Und das diese Entscheidung richtig war wurde schnell deutlich. Anmeldungen aus der ganzen Bundesrepublik, aus Österreich, Schweiz und Südtirol führten rasch zu der Meldung „ausgebucht“. Etwa 300 Teilnehmer, darunter viele Kommandanten, Kreisbrandmeister und weitere Führungskräften füllten dann am vergangenen Samstag die Feuerwache in Böblingen. Und hier konnten sie dann von international anerkannten Experten über die neueste Erkenntnisse in der modernen Brandbekämpfung erfahren und diskutieren.

Paul Grimwood, London, Firetactics

Der ganze Vormittag war für Paul Grimwood von der Londoner Berufsfeuerwehr reserviert. Paul Grimwood hat mehr als 30 Jahre praktische Erfahrung in der Brandbekämpfung, nicht nur in London, sondern auch bei weiteren Feuerwehren in Großstädten rundum den Globus. Und genau so lange hat er diese Erfahrungen wissenschaftlich analysiert und ist damit zu einem der weltweit führenden Experten in der modernen Brandbekämpfung geworden. In seinem ersten Vortrag hat Paul Grimwood an Hand vieler Bilder und kurze Filmausschnitte den Zuhörern gezeigt, wie scheinbar harmlose Einsätze innerhalb weniger Sekunden zu extremen Brandsituationen eskalieren können. Weil er zunächst diese Bild-dokumente gar nicht kommentiert hat, sondern nur Originalaufnahmen der Funkkommunikation von der Einsatzstelle hat mitlaufen lassen, bekam man zwangsläufig das beklemmende Gefühl selbst vor Ort zu sein.

In seinem zweiten Vortrag hat der Referent dann gezeigt und erklärt, wie man die Signale eines Feuers erkennen kann. Dabei blieb ein Feuer nicht mehr nur ein „gefährliches Ereignis“, sondern es wurde zu etwas Dynamisches mit typischen Verhaltensmustern. Und so wie früher die Indianer mit Rauchzeichen kommunizierten, so ist der Rauch fast die Sprache des Feuers.



Und wer diese Sprache versteht, kann Gefahrensituationen wesentlich früher erkennen und wird nicht mehr so leicht von eskalierenden Situationen überrascht. Diese Erkenntnisse wurden dann in konkrete Hinweise für verbesserte taktische Vorgehensweise umgewandelt.





Im dritten und letzten Vortrag erklärte Paul Grimwood dann die von ihm über die Jahre entwickelte Brandbekämpfungstechniken. Darunter auch die so genannte 3D-Brandbekämpfung.

Jan Südmersen, BF Osnabrück

Nach der Mittagpause referierte Jan Südmersen von der Berufsfeuerwehr Osnabrück über das Thema Handwerkskunst Brandbekämpfung. Auf sehr kurzweilige Art hat er den Teilnehmern einen Spiegel vorgehalten. Ihm kam dabei sehr entgegen, dass als Dekoration in der Halle zwei Fahrzeuge standen, ein Oldtimer aus den zwanziger Jahren und ein zwei Tage altes LF 10/10. Was sich auf technologischem Gebiet in dieser Zeit getan hat, war damit leicht ersichtlich. „Was hat sich aber im Umgang mit dieser Technik in diesen 80 Jahren getan“ fragte Jan Südmersen die Teilnehmer. An Hand vieler praktischer Beispiele konnte der Referent hier große Defizite aufzeigen. Was diese für die Ausbildung und auch für die Führungskultur in den Feuerwehren bedeuten muss, kam dabei auch nicht zu kurz. Die dabei verwendete Begriffslogik mit den taktischen Einheiten „Gummimantelträger“ und „Firefighter“ sowie einfache Regeln wie *„nicht überall wo Feuer rauskommt, muss auch Wasser rein“* kamen bei den Zuhörern sehr gut an. Sein Fazit: „wir betreiben heute das Handwerk Brandbekämpfung mit der Technik von morgen, die Taktik von gestern und die Ausbildung von vorgestern!“



Uli Cimolino, BF Düsseldorf



Ulrich Cimolino von der BF Düsseldorf ging ausführlich auf die Anforderungen an ein Einsatz-Führungs-System (EFS) ein. Ausgangspunkt dabei war die Feststellung, dass es nach jedem Einsatz immer wieder Diskussionen gibt, was war gut, was war schlecht und was könnte besser gemacht werden. Es gibt so etwas wie der „Tagesform“ bei Einsätzen und diese ist oft stark vom eingesetzten Personal abhängig. Sogar Routineaufgaben werden von Person zu Person unterschiedlich gelöst. Gerade Führungskräfte neigen oft dazu sich nicht an Regeln zu halten. Die Lösung kann nur ein konsequent umgesetztes Einsatz-Führungs-System (EFS) bringen. Verfahrensweisen und Abläufe müssen dabei „entpersonalisiert“ dafür aber „funktionalisiert“ werden, so Cimolino.

Ein EFS kann aus einzelnen Standardelementen situationsbedingt zusammengestellt werden, wie z.B.:

- Die Führungsorganisation (Stab-Linien-Modell)
- Eine Einsatzstellenorganisation
- Die Kommunikationsorganisation
- Sowie die Standard Einsatz Regeln (SER) für die einzelnen Aufgaben und Bereichen.

Im weiteren Verlauf seines Vortrages ging Cimolino weiter auf diese Elemente ein. Besondere Bedeutung kommt dabei der Einsatzleitung (EL) zu. Es kann und darf immer nur EINEN EL geben. Der erste treffende Fahrzeugführer ist immer automatisch der erste EL. Für alle weiteren Möglichkeiten sind klare Regelungen notwendig. Auch die Kennzeichnung von Führungskräften sollte eindeutig sein. Und obwohl das alles recht logisch und vor Allem nicht neu ist, zeigten die Praxisbeispiele wie häufig gegen diese Regeln verstoßen wird. Fazit von Cimolino:

- Alles nichts Neues
- Alles nur eine Frage des Wollens

1. Böblinger Brandbekämpfungsseminar 2006

Holger de Vries, Hamburg

Die Anwendungsmöglichkeiten von Druckluftschaum bei der Brandbekämpfung waren Inhalt des Vortrages von Holger de Vries aus Hamburg. Die Wahl eines Löschmittels ist dabei eng verknüpft mit der Wahl des Löscheräts und mit der Löschtaktik. Der Referent betrachtete die Löschmittelauswahl darum nicht nur aus einsatztaktischem Blickwinkel sondern sehr stark auch aus strategischer Sicht einer Feuerwehr. Und gerade dort stehen nicht immer die technischen Kriterien im Vordergrund wie

- Relative Löscheffektivität
- Kosten
- Kompatibel zu Taktik und Ausbildung

Sehr häufig spielen weitere Faktoren mit:

- „Wichtig“-Faktor
- Design
- Werbung
- Objektiver Informationsmangel

Bei den hohen Anschaffungskosten für diese Anlagen sollte im Vorfeld geklärt sein für welche Einsatzarten die Anlage eingesetzt werden soll. De Vries verglich dabei ausführlich Einsatzanwendungen wie sie in den USA praktiziert werden mit solchen hier in Deutschland. Dabei wurden gravierenden Unterschiede sichtbar. Packt man dann noch die physikalischen Gesetzmäßigkeiten, die sich von der Pumpe über 60 Meter Schlauchleitung bis ins Strahlrohr hinein abspielen oben drauf, dann wird schnell klar das sich Druckluftschäumen für kontinuierliche Löschmittelabgaben eignen. Für stoßweise Löschmittelabgaben ist der Druckluftschaum völlig ungeeignet so der Referent.



Christian Pannier, FF Bretten

Christian Pannier von der Feuerwehr Bretten ging auf die bestehende Normen für die persönliche Schutzausrüstung, die EN469 sowie die HuPF 2006 ein. Dabei erklärte Pannier zunächst welche Faktoren zu diesen Neuerungen bei den Normen beigetragen haben.

Die zunehmende internationale Harmonisierung der Normen von der DIN über die EN bis hin zur HuPF macht regelmäßige Anpassungen erforderlich. Dann gibt es die Europäische Forderung die Norm im Fünfjahresrhythmus zu überprüfen. Schließlich gab es das Bestreben neue und verbesserte Prüfverfahren in die Norm zu integrieren.

Als nächstes erläuterte Pannier den grundlegenden Unterschied zwischen der EN469 und die HuPF. Die EN469 ist eine reine Anforderungsnorm. Die HuPF dagegen ist eine Anforderungs- und Ausführungsnorm. Das bedeutet sie beschreibt die Bekleidung wesentlich detaillierter als die EN469.

Danach ging Pannier auf die wesentlichen Neuerungen in den überarbeiteten Normen ein, und erklärte welche Auswirkungen diese in der praktischen Anwendung haben können. Eine sehr wesentliche Veränderung in der EN469 ist, dass es hier jetzt ein zweites Schutzniveau unterhalb des alten Niveaus gibt.

Jürgen Ernst, FF Böblingen

Im Schlussreferat beleuchtete Jürgen Ernst die Anforderungen die an eine praxisgerechte Ausbildung gestellt werden sollen. In Übungen einfach Dächer abspritzen ist dabei klar zu wenig. Zunächst müssen einige einfache aber wesentliche Fragen beantwortet werden, wie

- Was erwartet mich in der Praxis (=Einsatz)?
- Sind wir vorbereitet?
- Stimmt die Ausrüstung?
- Haben wir nichts vergessen?

Meistens sind die Antworten unbefriedigend, denn

- Neue Fahrzeuge können kein Feuer löschen
- Das neueste Atemschutzgerät auch nicht
- Die neueste Löschtechnik schafft es auch nicht von alleine

Es ist der Mensch der das Feuer bekämpft. Alles andere sind nur Werkzeuge und Hilfsmittel. In der Manöverkritik nach Übungen hört man fast immer nur großes Lob. Sind wir aber wirklich so gut?

Anhand mehrerer Beispiele machte Jürgen Ernst klar, dass es noch große Defizite zu überwinden gibt. Sogar solch scheinbar einfache Sachen wie die Bedienung eines Strahlrohrs. Man weiß wo es sich im Fahrzeug befindet, wie man es öffnet und schließt und meistens wohl auch wie viel Wasser durchpasst. Können wir es aber im Einsatz auch richtig bedienen?

Erfahrungen kann man nicht übertragen, Erfahrungen muss man selbst machen. Darum forderte Jürgen Ernst eine mehr praxisorientierte Ausbildung. Heißausbildungen gehören da zwingend dazu. Aber nicht jede beliebige Anlage eignet sich dazu. Und vor Allem brauchen die Ausbilder selbst auch eine hervorragende Ausbildung.



Kameradschaftspflege

Familienausflug der Abteilung Dagersheim - Millionen von Legosteinen

Der Familienausflug der Abteilung Dagersheim ist schon eine langjährige Tradition. Alle zwei Jahre nehmen wir nicht nur die Partnerin, sondern auch die Kinder zu einem familienfreundlichen 1-Tages-Ausflug mit. Bei der Wahl des Ausflugszieles wird natürlich auf die Interessen der Kinder Rücksicht genommen. Im Jahr 2006 wurde als Hauptziel das Legoland in Günzburg gewählt. So traf sich am Samstag, den 16. September 2006 die ganze Mannschaft mit Familien am Gerätehaus in Dagersheim. Dort warteten schon zwei Busse, die dann um 7.30 Uhr Kurs auf die Autobahn nahmen. Am Rastplatz Gruibingen wurde dann das zweite Frühstück eingenommen und die Gelegenheit genutzt, sich die Beine zu vertreten.



Da aber nicht alle ins Legoland wollten, stieg ein Teil der Mannschaft in Ulm aus, wo sie bereits von unserem ehemaliger Pfarrer Andreas Wiedenmann erwartet wurden, der einen interessanten Tag organisiert hatte. So wurde an diesem Tag die Stadt zu Fuß erkundet und dank Andreas Wiedenmann konnten wir eine nicht alltägliche Führung durchs Ulmer Münster genießen. Hierbei erzählte Andreas Wiedenmann viele interessante, teils unbekannte Geschichten über das Münster. Das Ziel der restlichen Teilnehmer war das Legoland. Bei trockenem – anfangs jedoch recht nebligem Wetter konnten wir dort einen erlebnisreichen Tag verbringen. Allein schon die Legostadt mit ihren vielen Gebäuden kann schon mehrere Stunden begeistern. Aus Millionen von Legosteinen wurde Allianz-Arena, Reichstag, Neuschwanstein und viele Landschaften in Kleinformat erschaffen. Achterbahnen, 4D-Kino und viele andere Attraktionen sorgten für viel Spaß bei Erwachsenen und den Kindern.

Die vier Stunden im Legoland vergingen wie im Fluge und wir mussten bereits schon die Rückreise antreten. In Ulm „sammelten“ wir wieder den Rest der Mannschaft ein, die nach erfolgreicher Besteigung des Ulmer Münsters und vielen weiteren Aktivitäten nichts gegen einen Sitzplatz einzuwenden hatten. Aber nicht nur das Münster wurde an diesem Tag besichtigt. Auch der Bauernmarkt und Neu-Ulm waren das Ziel der Ausflügler. Zurück ging es dann mit dem Solarboot über die Donau hin zum Fischerviertel, wo es noch sehr viele historische Häuser zu besichtigen gab.

Im Dagersheimer „Sportheim“ trafen sich dann alle wieder zum gemeinsamen Abendessen. Wie sich kurz danach herausstellte, war das sogar die letzte Großveranstaltung von Sportheimwirt Peter Kreiß. Um 19 Uhr starteten dann noch rund 60 Teilnehmer mit dem Bus ins Möhringer SI-Zentrum. Dort konnten wir noch die Musicals „Mamma Mia“ und „Elisabeth“ bewundern und genießen. Gegen Mitternacht dann ging ein schöner und erlebnisreicher Tag zu Ende.

Marco Meyer



Kameradschaftspflege

Oktober 2006 - Besuch der Partnerwehr aus Portugal - Torres Vedras

Vom 28.09. bis zum 03.10. letzten Jahres waren wir wieder mal Gastgeber für unsere Freunde aus Portugal, genauer gesagt aus Torres Vedras. 5 Tage in Böblingen mit einem vollen Terminkalender.

Als erstes Highlight stand wieder der Besuch des Volksfestes auf dem Cannstatter Wasen an. Faszinierte und begeisterte Gesichter unserer Kameraden aus Portugal konnte man sehen, bei dem bunten Trubel auf dem Wasen. Im Dinkelacker-Zelt feierten wir dann gemeinsam in den Abend hinein. An einem recht sonnigen Samstag, sollte es noch „heißer“ werden. Wir fuhren zur RDA (RauchgasDurchzündungsAnlage) von ERHA-TEC auf die Schwäbische Alb. Hier konnten unseren Gästen das Verhalten bei Bränden in Gebäuden näher gebracht werden. In einem umgebauten Seecontainer wird mit „Echtfeuer“ eine schöne Temperatur und einige Durchzündungen (Flashover) herbeigezaubert. Nur hier lässt sich ein richtiges Verhalten bei Wohnungsbränden realitätsnah üben. Unsere portugiesischen Freunde ließen sich das nicht zweimal sagen und konnten es kaum erwarten sich die Schutzkleidung überzuziehen, um dann schnellstmöglich in den Container zu kommen. Da hier Sicherheit groß geschrieben wird, folgte erst die Belehrung zum Verhalten während des Aufenthalts im Container. Die Augen wurden immer größer, als dann endlich die ersten Feuerwalzen über die Köpfe rauschten. Nach zwei Durchläufen im Container folgte außerhalb noch ein Strahlrohrtraining. Etwas müde ging's dann zurück nach Böblingen, wo abends dann die Ü30-Feier in der Kongresshalle auf dem Programm stand.

Sonntags fand in der Feuerwache eine In-foveranstaltung über die Waldbrandbekämpfung statt. Diese wurde zusammen mit der deutsch-portugiesischen Gesellschaft organisiert. Als Gastredner konnten wir einen Dozenten von der Universität Kaiserslautern gewinnen, der auf Ursachen und Entwicklung von Waldbränden, auch gerade in Regionen wie Portugal einging. Der Kommandant von Torres Vedras Fernando Barao lies es sich nicht nehmen, selbst über das für sie wichtige Thema zu referieren. Als besonderen Gast konnten wir unseren OB Alexander Vogelsang, samt Amtskollegen aus Sömmerda begrüßen. Der Kommandant aus Torres lies es sich nicht nehmen, fünf Kameraden aus Böblingen, die im August 2005 unsere Kameraden aus Torres Vedras bei der Waldbrandbekämpfung unterstützten,



Thomas Reuter

besonders zu Ehren. Auch unser Oberbürgermeister erhielt ein Gastgeschenk, sowie besondere Grüße seitens der Stadtverwaltung aus Torres Vedras. Nach den Fachvorträgen gab's natürlich noch schwäbisch-portugiesische Spezialitäten und dazu eine Aufführung einer portugiesischen Folkloregruppe. Nachdem die Tage wie im Flug vergingen, hieß es dann auch wieder Abschied nehmen. Zurückblickend waren es 5 schöne Tage, an denen gute Freunde wieder zu Gast waren.

Sömmerda zu Gastbei der WM 2006!

Im Juni besuchte uns eine Delegation unserer Kameraden aus Sömmerda! Ein Erlebnis war der Besuch des „Public-Viewing-Bereichs“ in der Stuttgarter Innenstadt. Ein Besuch im Remstal gehörte auch zum Programm. Das Technikmuseum in Sinsheim war Ziel eines Ausflugs. Hier konnte eine echte „Concorde“ besichtigt werden. Es waren schöne Stunden, die wir mit unseren Freunden verbringen konnten. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.



Altersabteilungen

Böblingen

Neben dem Besuch von zwei Besenwirtschaften machte die Altersabteilung Böblingen auch einen Abstecher zur Kreiszeitung Böblinger Bote mit anschließendem Abschluß im Paladion. Im Mai trafen sich die Kameraden auf der Feuerwache zu einem Weißwurstfrühstücken. Weitere Wanderungen führten in das Vereinsheim der Deutschen Schäferhunde sowie zum IBM-Club. Der Jahresausflug führte in die Pfalz nach Speyer (Stadtführung) und nach St. Martin.

Zum Jahresabschluß 2006 trafen sich die Kameraden bei Ruth, Uschi und Helmut in der Kanne. Durchschnittlich beteiligten sich 25 Personen an den Unternehmungen. Die Zusammenstellung erfolgte von Eberhard Honold.

Dagersheim

Im Jahr 2006 hatte die Dagersheimer Kameraden 6 erwähnenswerte Termine. Zum einen ging es in eine Besenwirtschaft nach Neuweiler und es wurde ein Filmnachmittag durchgeführt. Beim Pfingstfest unterstützten die Kameraden die Aktiven und bauten wie jedes Jahr das Zelt und die Stände ab. Ferner nahmen sie an den geselligen Veranstaltungen beim Ausflug ins Legoland sowie am Kameradschaftsabend teil.

Ein Gespräch mit Kommandant Werner Elsenhans rundete die Veranstaltungsreihe ab. Die Daten wurden von Kamerad Julius Kobialka zusammengestellt.

Günter Bosch



Zukunftsprojekte

Die **Dienstbelastung** hatte in den letzten Jahren stetig zugenommen. Vor allem für die Führungskräfte in der Abteilung Böblingen bedeutete dies eine zu hohe Dienstfrequenz und damit Überlastung mit allen seinen Begleiterscheinungen im Ehrenamt. Für 2007 wurde eine Reduzierung aller Dienstarten vorgenommen, so dass bei den mehrfach belasteten Funktionsträgern eine deutliche Entlastung im Jahresdienstaufkommen zu verzeichnen ist.

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis 1 „Wettbewerbe und Sport“ wurde ein neues Konzept für den Feuerwehrdienst erarbeitet. Ab 2007 ist der **Dienstsport** neben der Ausbildung zur Brandbekämpfung und Technischen Hilfeleistung fester Bestandteil im Übungsdienst. Ziel ist es, Impulse zu schaffen und sich regelmäßig sportlich zu engagieren. Dienstsport in Zugstärke soll zusätzlich den Spaß und die Kameradschaft fördern. Der Fitnessraum wird aufgewertet, in dem neue moderne Trainingsgeräte beschafft werden. Sie ermöglichen, den individuellen Leistungsstand zu überprüfen.

Die Ausbildung im Umweltschutz wurde neu organisiert.

Der gemeinsame ABC-Zug Böblingen/Herrenberg beginnt seinen Dienstbetrieb in 2007. Bis Jahresende ist der neue **ABC-Zug Süd** für den Landkreis Böblingen alarmierbar. In beiden Feuerwehren trainieren ca. 90 Feuerwehrangehörige den Ernstfall. Durch die Zusammenlegung der Umweltschutzzüge werden verschiedenartige Synergieeffekte erzielt, u.a. der Wegfall von Mehrfachbeschaffungen und die stadtübergreifende Zusammenarbeit im Zugverband.

Durch eine Neustrukturierung der Arbeitskreise werden ab 2007 im neuen **AK 5 „Ausbildung und Einsatz“** Ausbildungsinhalte, Einsatzplanung und Einsatzabwicklung gebündelt. Wir versprechen uns eine übergreifende und effiziente Koordination der Aufgabengebiete. Die Realbrandausbildung in der Rauchdurchzündungsanlage (RDA) und in der mobilen Übungsanlage (MÜB) wird intensiviert.

Auch in 2007 werden wir Gastgeber für ein weiteres **Brandbekämpfungssseminar** sein. Die Feuerwehr Böblingen beabsichtigt sich als Standort für qualitativ hochwertige Aus- und Fort-

bildung stadtübergreifend zu etablieren. Das gilt auch für die Technische Hilfeleistung und den Umweltschutz. Die Planungen sind bereits angelaufen.

Die Planungen für das Jubiläum in 2008 „**150 Jahre Feuerwehr Böblingen**“ laufen auf Hochtouren. Ein ereignisreiches Jahr erwartet uns. Über das ganze Jahr verteilt sind wir Gastgeber für verschiedene Veranstaltungen. Höhepunkt wird die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften von 23.07.08 – 27.07.2008 sein.

Die Abteilung Dagersheim wird im September einen Ausflug in das historische Dresden unternehmen. Die **Kameradschaftspflege** in der Abteilung Böblingen wird auf Grund der Jubiläumsveranstaltungen in 2008 zurückgestellt.

Die Feuerwehren Sindelfingen und Böblingen wollen in 2007 im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit einen **gemeinsamen Feuerwehrbedarfsplan** erstellen. Er wird den Verwaltungen und Gemeinderäten zur Beurteilung und Zustimmung vorgelegt. Er dient der Planungssicherheit beiden Feuerwehren und Kommunen.

Thomas Frech
Stadtbrandmeister



Momente 2006



Ehrungen & Beförderungen

Ehrungen

25 Jahre aktiver Feuerwehrdienst - Feuerwehrreizeichen in Silber

Dieter Egeler

40 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Böblingen

Rudolf Secker

Gerhard Laier

50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Böblingen

Bernhard Schmid

60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Böblingen

Siegfried Berner

Walter Dietterle

Erwin Rothfuss

Richard Wochele

Ehrungen & Beförderungen - 60

Ernennung zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Böblingen

Rolf Schreckenberg



Beförderungen

Feuerwehrmann / Feuerwehrfrau

Thomas Lober
Hannes Rochau

Oberfeuerwehrmann

Oliver Zwölfer

Hauptfeuerwehrmann

Christian Baumgartner
Florian Dittus
Thomas Reichel

Löschmeister

Christian Otto

Hauptlöschmeister

Wolfgang Dietterle
Bernd Mayer
Jürgen Rothfuss

Oberbrandmeister

Peter Jordan



Totentafel

Hermann Albrecht

* 19.10.1926 + 21.12.2006

Oberlöschmeister der Feuerwehr Böblingen

Mit Hermann Albrecht hat uns ein sehr guter Kamerad verlassen.

Er war 64 Jahre im Dienst der Allgemeinheit tätig.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Ich wünschte Du hättest einmal meinen Job!

Leute, ich wundere mich über Euch. Ich wundere mich, wenn Ihr an einer
Feuerwache vorbeifahrt und sagt: „Ich wünschte, ich hätte deinen Job“
Nur manchmal wünschte ich auch, dass Ihr ihn hättet.

Ich wünschte, Ihr hättet ihn gehabt, als ich zu meinem ersten Brand fuhr und mich zu
Tode fürchtete.

Ich wünschte, Ihr hättet ihn, wenn ich hinten in einem Rettungswagen stehe und einen
fünfjährigen Jungen

versuche wieder zu beleben und danach das Entsetzen der Familie sehe,
wenn der Arzt ihnen sagt, dass ihr Sohn tot ist.

Was glaubt Ihr, wie ich meine Kinder in dieser Nacht festhalten wollte.

Ich wünschte jedes Mal, Ihr hättet meinen Job,
wenn es mal wieder um Leben und Tod geht.

Ob ich meinen Job mag? Ja, ich mag ihn sehr!

Ja, ich liebe ihn, wenn ich ein fünfjähriges Kind vor dem Tode gerettet habe.

Ich weiß, dass ich immer mein Bestes gebe.

Ich habe es gern, wenn Kinder zur Feuerwache kommen.

Mehr Erwachsene sollten kommen. Ich achte den Respekt, den mir die Leute
entgegenbringen, die wissen was ich leiste und die meinen Job kennen.

Ich habe es gern, wenn Ihr sagt:

„Danke, Feuerwehrmann, dass Du da gewesen bist“.

Während ich mich also über Euch wundere, wundert Euch nicht über mich.

Ich bin nichts Besonderes, aber wenn Ihr mich braucht, dann bin ich da.

Ein Feuerwehrmann aus Montana, USA Nov. 1977

*Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut,
sondern auch für das, was man nicht tut!*

Spruchwort von Laotse, chin. Philosoph, 4. Jahrhundert

